Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Hauptstr. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg., für Nordamerika oder nach Zeitungen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Reklamen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Zeitungs-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken od. Posteinzahlung. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Nichtgeeignetes keine Verbindlichkeit. — Schwarzsch-Stellen 11 Nchf., bei Wiedh. Dresden.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang.
Aufl. 46,000 Exempl.

Dresden, 1888.

Liebe's Pepsinwein
ist als unverfälschtes, wohlschmeckendes Tafelgetränk bei Verdauungsstörungen (sogen. verdorbenem Magen), Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenschwäche, Katarrh und Verschleimung beliebt. Originalflaschen zu 1.50, doppeltgrosse zum Kurgebrauch à 2.50 in den Apotheken, woselbst man ausdrücklich verlangen wolle: von J. Paul Liebe, Dresden.

Neueste Börsen-Telegramme.

Stettin, 6. Jan. (Getreidem.) Weizen behauptet, loco 165—169, April-Mai 173,00, Juni-Juli 176,00. Roggen unverändert, loco 114—116, April-Mai 123,50, Juni-Juli 126,00. Pommerscher Hafer loco 102—108, Rüböl unv., Januar 47,50, April-Mai 48,30. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 35,50, mit (50 Mark) Konsumsteuer 47,40, mit (70 Mark) Konsumsteuer 36,80, April-Mai 38,00. Petroleum loco verzollt 13,60.

Breslau, 6. Januar. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Ltr. 100%, mit 50 Mark April-Mai 49,60, Mai-Juni 50,30, excl. 70 Mk. Verbrauchsabgabe, April-Mai —,—. Roggen Januar-Februar 116,50, April-Mai 122,00, Mai-Juni 125,50. Rüböl April-Mai 48,50. Fest. — Wetter: Milder.

I. u. grösste Masken- u. Theater-Garderobe
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2 part. und erste Etage.
Dominos in vorzügl. Auswahl für Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.
Telephon Nr. 389.

Unsere Annoncenexpedition befindet sich jetzt
Wilsdrufferstrasse 19, I.
(Eingang am Seilergeschäft).
Haasenstein & Vogler, Dresden.

N. Salm, Gravir- u. Präge-Anstalt,
Special-Fabrik geprägter und gummirter Siegel-, Packet-Verschluss- und Schutzmarken
Plauen b. Dr., Kaitzerstr. 17. Geschäftslocal: **Dresden,** Marienstr. 8.
Zur gefälligen Beachtung grosse Auswahl von Signir-Schablonen in Zink, Messing und Kupfer, sowie aller Gattungen **Handfarbstempel** und **Stempel-Apparate,** und hält sich zur Ausführung von **Gravir-Arbeiten** jeder Art bestens empfohlen.

Theater- u. Masken-Garderobe I. Ranges von Math. Klemich, Dresden, Wilsdrufferstr. 17, II. und III. Et., empfiehlt sich geehrten Vereinen u. Gesellschaften zu Theater-Aufführungen, lebenden Bildern u. Polterabend-Scherzen. Versandt nach auswärts billig u. prompt.

Nr. 7. Spiegel: Verkehr und Weltwirthschaft. Hofnachrichten, Prinz Maximilian, Offiziere der Landwehr, Stadtverordnetensitzung, Gerichtsverhandlungen, Neujahr in Rom. Soirée Karchow-Lindner. **Sonnabend, 7. Januar.**

Verkehr und Weltwirthschaft.

Wenn irgend eine Leistung menschlichen Geistes von seiner Macht Zeugniß ablegt, so ist es die Anwendung der Dampfkraft zum Zweck der Form- und Ortsveränderung. Seine Produktionsfähigkeit offenbart sich in geradezu monumentaler Gestalt in dem Bau und der Ausrüstung der Schienenstraßen, welche eine Umwälzung im Weltverkehre, in der Weltindustrie, und was noch mehr bedeutet, in der ethischen und geschichtlichen Entwickelung fast der gesammten bewohnten Erde vorbereiteten und zum Theil bereits herbeiführten. In der Aera des Eisenbahnbaues wurden die ersten fruchtbaren Keime zu einem neuen Organismus gelegt, der bestimmt ist, in der Zukunft die höchsten Funktionen in dem Kulturgang der Erdbewohner zu verrichten, ein Organismus, den man kurz mit dem Worte „Weltwirthschaft" bezeichnet. Die Pulsschläge der Weltwirthschaft äußern sich aber wiederum am kräftigsten in den Schöpfungen der Verkehrsmittel. Die Länge der Eisenbahnen der Erde umfaßte nach dem Jahresberichte der „Nat.-Ztg.", dem wir das Nachstehende entnehmen, zu Ende des Jahres 1840 nur 8641 Kilom., zu Ende 1879 bereits 350,031 Kilom., und sie erweiterte sich bis 1885 auf 487,740 Kilometer. Sie übertrifft damit 12 Mal den Umfang der Erde am Aequator und übersteigt die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um fast 100,000 Kilom. Das auf Bahnbauten verwendete Anlage-Kapital wird auf 104 Milliarden Mark berechnet. In Europa allein gestaltete sich der Bahnbau in folgender Weise. Es wurden gebaut bis Ende 1840 Kilometer: 3,100, 1850: 24,083, 1860: 51,919, 1870: 103,013, 1880: 168,416, 1885: 195,057. Das Wachsthum des Eisenbahnnetzes repräsentirt daher: in 1840/50 675 Proz., 1850/60 115 Proz., 1860/70 98 Proz., 1870/80 63 Proz., 1880/85 15 Prozent. So rasch sank die Ziffer der Zunahme, und in den Jahren 1886 und 1887 ist die prozentuale Steigerung eine wesentlich geringere. Das Anlage-Kapital der europäischen Bahnen, bis Ende 1860 rund 15 Milliarden Mark, stieg in rapider Progression bis 1865, und zwar um 10 Milliarden Mark, während in den fünf Jahren 1880 bis 1885 dasselbe sich um nur 7 Milliarden Mk., auf 50 Milliarden Mk., erhöhte. Es sollte nur an diesem Beispiele der Beweis geführt werden, wie mächtig der Unternehmungsgeist in den Jahren 1840 bis in die 70er Jahre seine Schwingen regte und eine Schöpfungskraft offenbarte, die auf den meisten Gebieten so weit den normalen Bedürfnissen vorausgeeilt war, daß ein Rückschlag folgen, daß auch die Kraft selbst an einer Ueberspannung und Sättigung erlahmen mußte.

Was der sinnende Geist, was Forschung und Erfindung im Maschinenwesen, in der Mechanik und Technik Neues geschaffen, das bleibt ein festes Erbtheil, auf dem jetzt und in der Zukunft weiter gebaut werden wird; was in jener Epoche an Keimen zu einer auf einer großartigen Arbeitstheilung beruhenden Organisation der internationalen Beziehungen gelegt worden war, das ging nicht verloren, sondern ist auch in den letzten Jahren unter ungünstigen Verhältnissen theilweise sogar zu üppiger Saat aufgegangen. Das eben bildet den Charakter der neuesten Zeit, da sich in allen Aeußerungen des staatlichen, wirthschaftlichen und individuellen Wirkens die Züge der hinter uns liegenden großen Zeit erkennen lassen, welche unserer ganzen Art der Produktion, unseren Bedürfnissen, unseren Handelsverhältnissen ein kosmopolitisches Gepräge aufdrückte, indem sie auf die Pflege einer wirthschaftlichen Interessengemeinschaft hindrängte, die über die engen nationalen Grenzen hinaus ein Band um alle Völker schlingt und die Weltwirthschaft als die Grundlage und das Ziel der Strebungen unseres Zeitalters hinstellte. Diese Internationalität hebt jedoch keineswegs auf oder beeinträchtigt auch nur die Selbstständigkeit der individuellen Volkswirthschaft, vielmehr wächst diese in ihren Funktionen, indem sie aus der beschränkten Sphäre der Befriedigung des heimischen oder nahen nachbarlichen Konsums in eine erweiterte tritt und jene ganze Gewalt, das ganze Können der heimischen Denker und Erwerbsklassen herausfordert. Der Wettbewerb der Industriellen auf dem Weltmarkt, die allgemeine Hast, neue Stützpunkte für den Verkehr, für den Absatz der nationalen Arbeit auch in entlegenen Theilen der Erde, in bisher unbekannten Regionen zu suchen, wird von dem Eifer der Pioniere der Wissenschaft und der europäischen Staatsmänner begleitet und gefördert, welche in der Erforschung neuer Wohnsitze in Asien, neuer Gebiete in Afrika und in der festen Besiedelung derselben eine von der Civilisation dem materiellen, sozialen und nicht minder politischen Leben gestellte Aufgabe erblicken, die mit aller Anstrengung erfüllt werden muß. Diese Aufgabe wird unter den schwierigsten Verhältnissen verfolgt. Unter dem Drucke einer Senkung der wichtigsten Güterpreise, einer rückläufigen Tendenz der europäischen Handelspolitik und trotz der Erlahmung des Unternehmungsgeistes, wie einer Beschränkung der Unternehmergewinne, haben sich die internationalen Beziehungen nicht verengert, es scheint sogar, daß sie wieder im Aufsteigen begriffen sind. Die Ausfuhr der europäischen Länder überhaupt und insbesondere die nach den überseeischen Ländern nimmt augenscheinlich und stetig zu. Der Export der sechs größten Staaten Europas, England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Rußland und Italien, zeigte in 1886 — und die bisher bekannt gewordenen Daten lassen ein Gleiches vom Jahrgang 1887 behaupten — einen Fortschritt, wenn auch einen verlangsamten. Diese Länder führten an Waare und Produkten aus: Millionen Mark: 1886: 13,361, 1885: 12,540, 1882: 14,310, 1879: 12,544, 1876: 12,536. Ein Nationalökonom berechnet die Gesammtziffer des äußeren Welthandels für das Jahr 1860 mit rund 20 Milliarden Mark, für 1872 mit 57, für 1883, da der Verkehr schon wegen der Preiskonstellation einen Höhepunkt erreichte, mit 67, für 1885 mit 62 Milliarden Mk., d. i. innerhalb 25 Jahren eine Steigerung von 114 Proz. Wie bedeutend der Antheil Europas an dem Welthandel sich gestaltete, das ergeben folgende Daten, denen wir die des amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Handels anreihen. Es umfaßte der Verkehr von

	1885	1884	1883	1878
		Milliarden	Mark	
Europa	41,53	44,18	46,35	40,58
Amerika	10,66	11,36	11,75	9,00
Asien	5,70	5,67	5,84	4,62
Afrika	1,40	1,46	1,47	1,29

Solche Ziffern sprechen deutlich von einer Rastlosigkeit in den Schöpfungen der Güterwelt, sie weisen auf großartige Neugestaltungen in den Werkstätten der europäischen Erwerbsschichten hin, auf eine gewaltige Mehrung der Erzeugnisse des Bodens und der Hand, der Produktions- und Verkehrsmittel, auf eine Umgestaltung aller Lohnverhältnisse und der Antheile der an der Erzeugung betheiligten Faktoren, auf eine wahrhafte Umwälzung in dem persönlichen Leben des Einzelnen und seiner Stellung zum Ganzen.

Glänzende Erfolge wies auch die Ausbildung der Weltwirthschaft auf, die dem civilisatorischen Fortschritt, dem geistigen Zusammenwirken der Völker in hohem Maße zu Gute kamen, indem sie Vereinigungen hervorriefen, welche, wie der Weltpostverein, der bereits ein Gebiet von nahezu 900 Millionen Menschen umfaßt, der Telegraphenverband, die in Bildung begriffene Gleichartigkeit der Verkehrseinrichtungen, die angestrebte Einheit von Maß und Gewicht den räumlich entferntesten Nationen eine dauernde Zusammengehörigkeit verbürgt und den Kitt verdichtet, der die einzelnen Wirthschaftsgebiete zu einem einheitlichen Ganzen verbindet. Was bedeuten die Eroberungszüge der Heroen der Geschichte, der Zug des Alexander nach Asien für die Civilisation gegenüber dem Eroberungszug, den der europäische Verkehr durch die ganze erschlossene Welt unternommen und immer weiter ausdehnt. Ihm bereiten die höchsten Gebirge kein Hinderniß mehr, er führt in seinem Gefolge eine Schaar vollkräftiger Geister, die den Tunnel durch das harte Gestein schlagen, ganze Ländermassen ausheben, um Meere zu verbinden und neue Straßen für die Waaren und Personen befördernden Dampfer zu schaffen. Bald reißt er verkümmerte Völkerschaften zur Auferstehung aus dem Elend, in dem sie nach einer längst untergegangenen Kultur schmachten, bald führt er frisch aufstrebenden Nationen die Mittel zu, um ihre ökonomischen Anstrengungen zu erleichtern und zu befruchten. Die Ueberleitung des Kapitals aus kapitalstarken Ländern Europas zur Befruchtung des wirthschaftlichen Lebens und zur Beziehung des Bedarfs der Völker in Asien, Afrika und Südamerika, die Internationalität des Kredits und der Staatsschuld, das ist einer der blendendsten Siege und Triumphe der civilisatorischen Arbeit der Weltwirthschaft. Alle die Schöpfungen, deren Fortbestand als eine civilisatorische Nothwendigkeit gilt, haben freilich zur Voraussetzung ihrer Ausbildung einen ungestörten politischen und sozialen Frieden, ein friedliches Ineinandergreifen der an der Produktion und an der Vertheilung der Erzeugnisse mitwirkenden Faktoren. Allein das ist eben eine höchst charakteristische Erscheinung, daß die großartige Bewegung in der Richtung zum kosmopolitischen Leben statt des Friedens Unruhe brachte, Kämpfe der Erwerbsklassen gegen einander, insbesondere den Kampf der Arbeit gegen das durch dasselbe erwerbende Kapital, daß sie eine Epoche des Sozialismus des Arbeitslohnes gegenüber dem Unternehmergewinn heraufbeschwor, welche noch lange nicht abgeschlossen ist. Aber die große Zeit hat noch andere Erscheinungen in ihrem Gefolge, welche mit dem Inhalt und den Bestrebungen jener in Widerspruch stehen. Jede Nation sucht sich von den werbenden Kräften zu befreien, die nicht dem Heimathsboden entstammt sind, und die Vertreibung des fremden arbeitenden Kapitals von dem heimischen Gebiete ist bereits eine Waffe, mit der das Volk zu Volk gestritten wird. Die Nationen überbieten sich in der Aufschichtung der Zollschranken, welche trennen, was der Verkehr und die fast bis zur Vollkommenheit ausgebildeten Kommunikationsmittel einander näher rückten, eng zusammenschlossen. So giebt sich das Gefühl der Unsicherheit, des Schwankenden in den verschiedensten Richtungen des Erwerbslebens kund, es beherrscht und hemmt den Unternehmungsgeist, es hindert das Kapital, engere und dauernde Verbindungen mit der Arbeit einzugehen. Scheu zieht dieses sich zurück, häuft sich in bestimmten Reservoirs an und erzeugt Geldflüssigkeit, in deren Gefolge ein Sinken des Zinsfußes und das Streben nach einer nutzbringenden Anlage, die leicht realisirbar ist. Ja, so zart ist das Band materieller Art, welches die Länder, ihre Interessen und Schicksale an einander knüpft, daß jede Veränderung in wirthschaftlicher oder politischer Richtung es in Schwingungen setzt, daß politische Konflikte es rasch zu lockern und zu zerreißen im Stande sind. An demselben rüttelten in der That gerade im Laufe des Jahres 1887 politische Differenzen, die an allen Ecken auftauchten, ganz Europa bis zum Jahresschluß in Athem hielten und jene unheimlichen Rüstungen in sämmtlichen Staaten unseres Welttheils forderten, die man euphemistisch als Vorbereitungen zum Frieden bezeichnete. Dieser Friede in Harnisch und Stahl, die Emsigkeit, die Zahl der Streiter, der Festungen und Waffen zu vermehren, den gefährlichen Nachbar durch geräuschvolle Vorkehrungen in Schach zu halten, bürdet den Völkern neue und schwere Lasten auf, verrückt das Gleichgewicht der Budgets aller Staaten und scheint in einigen Ländern die Finanzlage bereits bis zu einem Punkte belastet und herabgedrückt zu haben, der nahe einer Krise liegt. Hoffen wir, daß endlich das Verständniß für das Wohl der Völker das Uebergewicht gewinnen wird im Rathe aller Lenker der Staaten, und daß die Wolken, die jetzt sich am politischen Horizont dichter zusammengeballt haben, verschwinden und die Sonne des Friedens in ihrem vollen Glanze durchbrechen wird.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 6. Jan.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich: Der Kaiser war durch leichte Erkältungs-Erscheinungen in den letzten Tagen am Ausfahren verhindert. Das auf heute im Kaiser-Palais angesetzte Botschafter-Diner ist auf einige Tage verschoben worden. — Aus San Remo wird gemeldet, daß das Befinden des Kronprinzen unverändert ist. Ausfahrten sind wegen der ungünstigen Witterung nicht beabsichtigt. Die Meldung von der Reise Dr. Schmidt's von Frankfurt a. M. nach San Remo beruht auf einer Verwechselung. Der Kronprinz empfing einen Schweizer Arzt Namens Schmidt, der ein neues Heilverfahren vorschlagen wollte. Der Erbprinz von Meiningen begab sich nach San Remo. — Die „Nat.-Ztg." bemerkt zu der Auslassung des „Journ. de St. Pet." betreffs der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Botschafter v. Schweinitz: Die Stimmung, die aus den Worten des hochoffiziösen Blattes erfreulicherweise spricht, kann nur die Hoffnung stärken, daß es auch in Fragen, die noch der Lösung harren, zur Verständigung kommen wird. Auch sonst liegen günstige Nachrichten vor. — Der „Voss." wird über die gestrige Ministerberathung bei Graf Kalnoky aus Wien berichtet: Die äußere Lage wurde durchgesprochen, und man gelangte zur Erkenntniß, daß die politische Lage neue militärische Maßnahmen nicht nothwendig erscheinen lasse, und daß deshalb auch kein Kronrath abgehalten wird. Die allgemeine Auffassung sei friedlich. — Der Pariser Korrespondent der „Independance Belge", welcher in nahen Beziehungen zum französischen Ministerium des Aeußern steht, meldet, daß alle am Quai d'Orsay einlaufenden Berichte der französischen Botschafter den europäischen Frieden als durchaus gesichert bezeichnen. — Die „Politische Korrespondenz" berichtet aus Pest, daß die ungarischen Minister in Wien den Eindruck empfangen hätten, als habe die Klärung der Lage in friedlicher Richtung an Berichtigung erheblich gewonnen. — Bei der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl im 13. badischen Wahlkreise ward Graf Douglas (Cartell) mit großer Mehrheit gewählt. — Aus der Walfisch-Bai wird berichtet, daß die Central-Faktorei und die Exportschlächterei der Deutsch-westafrikanischen Kompagnie errichtet worden sind.

München. Hiesige Hofkreise erwarten die demnächstige Verlobung des Fürsten Albert von Turn und Taxis mit der Prinzessin Elvira von Bayern.

Paris. Der „Siecle" meldet, der Papst leide an chronischer Schlaflosigkeit.

London. Zur Geschichte der gefälschten Aktenstücke will ein Wiener Korrespondent des „Standard" erfahren haben, daß der Czar dieselben aus den Händen des Königs und der Königin von Dänemark empfing, als von Deroulede kommend, dem eine Audienz bei dem Czaren behufs persönlicher Ueberreichung von Briefen verweigert worden war. Bei dem Petersburger Festmahl, welches am 21. Aug. v. J. zu Ehren Deroulede's in Goapil gegeben wurde, kamen die Theilnehmer des Banketts, unter diesen die Panslavisten Komorow und Tschernajew überein, eine Zusammenkunft des Czaren und Kaiser Wilhelms um jeden Preis zu verhindern.

Petersburg. Das „Journal de St. Petersbourg" bespricht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den hiesigen deutschen Botschafter General v. Schweinitz und bemerkt dazu: General v. Schweinitz gehört der alten Generation von Staatsmännern an, welche in den Traditionen enger Freundschaft zwischen Preußen und Rußland erzogen waren; sein ganzes politisches Leben ist der Aufgabe gewidmet gewesen, diese Traditionen zu dauernden zu machen. Die Belohnung, welche jetzt eine so ehrenvolle und loyale Laufbahn krönt, kann bei uns nur mit lebhaftester Genugthuung begrüßt werden, als ein neuer Beweis dafür, daß die Gefühle, von denen der ehrwürdige Kaiser des Deutschen Reichs gegen Rußland beseelt ist, unverändert dieselben sind, wie es diejenigen waren, welche beständig den König von Preußen erfüllt haben.

Sofia. Abweichend von dem sonstigen Brauche entfernte die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf Befehl der bulgarischen Regierung in voriger Woche sämmtliche Landungsbrücken am bulgarischen Donau-Ufer und schaffte selbige stromaufwärts. Hierdurch wird bei der Steilheit des bulgarischen Donau-Ufers das Landen von Truppen verhindert. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß eine große Anzahl türkischer Truppen bei Adrianopel zusammengezogen ist.

Die Berliner Börse schwächte auf das Unwohlsein des Kaisers ab. Gegen Ende befestigten sich namentlich Banken und Renten auf Interventionskäufe erheblich. Auch Bergwerke und eine Anzahl Eisenbahnen erfuhren im Anschluß daran Besserungen, von letzteren waren besonders Duxer Anfangs stark gewichen auf Erklärung der Direktion bezüglich der erfolgenden Schächte. Im Kassaverkehr waren Bahnen still, ohne einheitliche Tendenz, Banken ruhig, Industrien im Durchschnitt gut behauptet, deutsche Fonds schwächer, österreichische Prioritäten behauptet. Privatdiskont 1¾ Prozent. Nachbörse fest.

Frankfurt a. M., 6. Januar. Credit 216,40. Staatsbahn 173,00. Lombarden 68⅛. Galizier —,—. Egypter 74,10. 4proc. Ungar. Goldrente —,—. Disconto 188,50. 80er Russen —. Handelsg. —. Laura —,—. Abgeschwächt.

Wien, 6. Januar. Credit 272,10. Staatsbahn 216,00. Lombarden —,—. Nordwestb. —,—. Marknoten —,—. Ung. Gold 97,85. Fest.

Paris, 6. Januar. (Schluß.) Rente 81,37. Anleihe 107,70. Italiener 91,70. Staatsbahn 438,00. Lombarden 185,00. do. Prioritäten —,—. Spanier 66,50. Egypter 373,75. Ottomanen 511,25. Neue Anleihe —. Türken —. Ruhig.

London, 6. Januar, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 102⅝. 1873er Russen 93⅛. Italiener 93⅛. Lombarden 7⅛. Rom. Türken 14⅝. 4proc. fundirte Amerikaner 128½. 4proc. Ungar. Goldrente 77. Oesterr. Goldrente 86. Preuß. Consols 104. Egypter 73⅝. Neue Egypter 98⅝. Garant. Egypter 102⅛. Ottomanbank 10⅝. Suez-Aktien 82⅝. Spanier 66. — Stimmung: Ruhig. — Wetter: Nachtfrost.

Berlin, 6. Jan.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst. Bank	141.40	Gilles-Peterle	—.	Wien kurz	169.50
Reichsanleihe	107.70	Genera Bank	82.00	Anh. Bodenger.	99.40	Wien lang	169.45
3½% do.	100.60	Meinin. Bank	82.00	Anhalter Bahn	94.00	Petersb. kurz	176.20
3½% Sächs. Rente	90.30	Deut. Credit-act.	169.90	Frankfurt	62.50	Amsterdam	—.
Pr. 4% Cons.	107.00	Berl. Cr.-Ges.	78.60	Hildesheimer	74.40	Prag kurz	—.
Pr. 3½% Cons.	100.90	do. Imm.	79.80	Leipz. Bank	80.60	London kurz	—.
Deut. Reichs-Anl.	62.40	Mainzer	59.80	Meiner. Bank	202.25	London lang	—.
Oest. 4% Rente	74.50	Pfälz.-Bank	100.90	Rudolf. Br.	113.00	Paris kurz	—.
Oest. Silb.-Rente	65.10	Gotthardbahn	126.60	Kamahütte	90.80	Oest. Noten	160.00
Oest. Goldrente	89.00	Harbg.-Wien	139.25	Phönix-Comp.	125.38	Russ. Noten	177.00
Ung. Gold. 4%	78.70	Ital. Eisenb.	136.60	Portm. U. S. B.	68.50	Napoleons	16.13
do. Papier 5%	80.60	Oest. Eisenb.	67.60	Pommerm	92.25		
Russ. Anl. v. 1880	78.40	Staatsbahn	86.50	Hellenkirchen	101.75		
do. v. 1883	106.70	Lombarden	34.75	Posener	90.00	Nachbörse.	
do. v. 1884	82.40	Galizier	78.90	Pommerdomanb.	64.90	Credit	140.75
Orientanl. 2	63.60	Tuz-Bodenb.	116.80	Bad. Anilin u. Sod.	136.75	Staatsbahn	87.00
do. 3	53.25	Berl. Elbethal	67.90	Berl. Kalkgrub.	80.60	Lombarden	34.75
IV. egypt. Anl.	74.40	Baldenerb. B.	91.30	Berl. Gummiw.	106.25	Disc.-Comm.	191.25
Ital. Rente	96.40	Oest. Nordbahn	—.	Hartmann	122.40	Portm. U. S. B.	69.00
Rumänien 6%	104.90	6% Lomb. Pr.	79.75	Buschtehrader	80.00	Russen v. 8.	78.60
do. 5% amort.	93.50	6% Nordd. Pr.	101.80	do. convert.	66.00	Russen do.	92.40
Serben-R. 5%	77.80	Oest. Pfdb. 2 B.	85.30	Zimmermann	72.30	2. Orient	63.50
do. G.-A.-R. 6%	79.00	Galiz. Pr. 4%	79.80	Schubert	208.10	Russ. Noten	178.75
Reichsbank	134.10	Ung. Gl.-Pr.	88.50	Sächs.-Silkm.	do.	Wechsel	42.04
Pfdb.-Germ.	103.25	Türkenlose	20.90	Selbig	101.25		
Berl. Hdls.-ges.	153.75	Nordd. Lloyd	130.70	Herbecrreich	20.91	Paris, Anfangsk.	
Deutsche Bank	164.30	Oest. Nordw. Pr.	82.40	Wiebe	62.10	3% Rente	81.35
7...ger. B.-Obl.	95.75	Russ. Pr. 1. E.	72.60	Wette	74.50	1877er Anleihe	107.40
Leipz. Kredit	168.75	Ung. Nordb. Pr.	76.40	Prinz u. S. Ndb.	34.50	5% Ital. Rente	94.70
Sächs. Bank	167.00	Ung. Ostb.-Pr.	76.00	Grusin. Bab.	105.00	Staatsbahn	—.
Dresdn. Bank	128.10	Mainlm.-B.	119.40	Schwartzkopff	174.75	Lombarden	—.
S. Bankges.	—.	Mähr.Schl. P.	1.47.00	Bemberg	238.60	Türken	14.02
Oest. Credtanst	141.00	Pr. 2. Gold-R.	98.90	Delmenh.	—.	Behauptet.	

Berlin, 6. Januar. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Milder. Weizen loco M. 167—177. Januar-Februar M. 161,50. April-Mai M. 170,00. Mai-Juni M. 172,50. 2000 gef., ruhig. Roggen loco M. 119,00. Januar-Februar M. 120,00. April-Mai M. 125,75. Mai-Juni M. 127,75. 14,000 gef., matt. Spiritus loco M. 50,60. Nov 31,90. Nov 46,40. nachhaltig verkehrend. Januar-Februar M. 36,10. April-Mai M. 39,20. Mai-Juni M. 39,60. 100,000 gef., schleb. Rüböl loco M. 49,20. per Jan.-Febr. M. 47,80. April-Mai M. 48,10. fest. Hafer loco M. —. Jan.-Febr. M. 117,00. April-Mai M. 119,00. fest.

Amsterdam, 6. Januar. Produkten (Schluß). Weizen per März 192, per Mai 193. Behauptet. Roggen per März 106, per Mai 106, Weichend.

London, 6. Januar. (Produkten) Schluß. Getreide ruhig, fremder Weizen schwach, Mehl träge, russischer Hafer anziehend. Uebrige Artikel festg. — Wetter: Nachtfrost.

Paris (Produkten), 6. Januar. (Schluß.) Weizen per Januar 23.30, per Mai-August fehlt, ruhig. Spiritus per Januar 46.25, per Mai-August 48.25. fest. Rüböl per Januar 67.50, per Mai-Juni 68.00, ruhig.

New-York, 5. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 10⅛. Amer. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅝ G., do. in Philadelphia 7⅝ G., rohes Petroleum in New-York —. D. 7 C. do. Pipe line Certificates — D. 94⅞ C. Mehl 3 D. 20 C. Mother 2 D. Weizen loco 92, per Januar — D. 91⅞ C., per Februar 92⅛, per Mai — D. 95⅛ C. Mais (New) 63. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (fair Rio-) ungemein. do. Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 14.75. do. do. per April 14.65. Schmalz (Wilcox) 8.10. do. Fairbanks 7.05. do. Rohe and Brothers 8.10. Speck nominell. Getreidefracht 2.

New-York, 6. Januar. Mehl 3.30. Rother Winterweizen 93. per Januar 91⅛. per Februar 92⅛. per Mai 95⅛. Mais (New) 63. Fracht 2.

Paul Schettler
Collection der K. S. Landeslotterie.
Kaiser Wilhelmsplatz 6.
SEITE 8 DRESDNER NACHRICHTEN

Lokales und Sächsisches.

— Das gestern früh 8 Uhr über das Befinden Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ausgegebene Bulletin lautet: Se. Kgl. Hoheit haben in der vergangenen Nacht ziemlich gut geschlafen. Das Fieber hat abgenommen (38,1). Die Krankheit nimmt ihren regelmäßigen Verlauf. gez. Dr. Fiedler.

— Se. k. k. Hoheit Erzherzog Otto mit Gemahlin, Erzherzogin Maria Josepha, sind von Wien, wo sie die Weihnachtszeit verbrachten, wieder nach Brünn zurückgekehrt.

— Die kgl. sächsische Staatsregierung wird, wie wir anzunehmen alle Ursache haben, sich gegen den Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide aussprechen, falls ein solcher Antrag im Reichstag gestellt werden sollte.

— Die von ihrer früheren Anwesenheit in Dresden her in den höchsten Gesellschaftskreisen noch in gutem Andenken stehende Fürstin Metternich wird in diesen Tagen hier zum Besuch erwartet.

— Am 3. Januar 1838, vor 50 Jahren, starb ein für Sachsen bedeutsamer Fürst, obgleich er nicht das Szepter der Regierung geführt hat, der edle Prinz Maximilian, der Vater zweier Könige, Friedrich August II. und Johann, der Großvater unseres Königs Albert. Die drei fürstlichen Brüder Friedrich August der Gerechte († 1827), Anton der Gütige († 1836) und Maximilian, von denen letztgenannter der Jüngste war, hatten sich der schönen Gabe der Vorsehung zu erfreuen, bis in's hohe Greisenalter Rüstigkeit des Körpers und des Geistes zu besitzen. Die älteren Bewohner Dresdens werden sich wohl noch des Prinzen Maximilian erinnern, wie er während der Winter-Monate tagtäglich, auch bei rauhem Wetter, Spaziergänge durch die Stadt unternahm, insbesondere durch die Ostra-Allee nach dem Max-Palais, und dabei nicht selten in bloßem Kopfe, den chapeau bas unter dem Arme, einherschritt. Er war, da König Anton, welcher 1827 an die Regierung gekommen war, keine männlichen Nachkommen hatte, der Thronerbe. Er entsagte aber der Thronfolge zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Friedrich August, in jenen bewegten Septembertagen des Jahres 1830 und trug durch seinen großherzigen und schnellen Entschluß wesentlich dazu bei, daß nach den bedrohlichen Erscheinungen des öffentlichen Lebens überraschend bald geordnete Zustände wieder in Sachsen Platz griffen unter dem Einflusse des Prinzen-Mitregenten und des neuernannten Ministeriums Lindenau. Prinz Maximilian, welcher in dem Brühl'schen Palais auf der Augustusstraße wohnte, wurde auf seinen ausdrücklich ausgesprochenen Wunsch in der Stille begraben. Am 5. Januar Abends wurde die irdische Hülle vom genannten Palais aus unter Fackelbegleitung in die Gruft der katholischen Hofkirche gebracht. Sein Andenken wird in der Geschichte Sachsens als ein gesegnetes verzeichnet bleiben!

— Zum 28. Male öffneten sich gestern Nachmittag die Pforten der vereinten Loge zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Aaste im großen Saale des Logenhauses, um 21 Mädchen und 23 Knaben der Wohlthaten hilfbereiter Nächstenliebe theilhaftig werden zu lassen. Viele Hunderte waren Zeuge der Weihestunde, und ebenso Viele vermochte die herrlich erleuchtete, tannenbaumgeschmückte geräumige Stätte nicht zu fassen. Zwei altböhmische Weihnachtslieder, Tonsatz von C. Riedel und Sologesang, Gedicht von R. Prutz, Musik von Br. Riccius, leiteten die Christbescherungsfeier ein, und zwar gab das erstere dem trefflich geschulten Logengesangverein unter Cantor Gast's Direktion Gelegenheit, die Herzen der Festversammlung zu entzünden, während das letztere von Herrn Kammersänger Meincke mit schöner, tonreicher Stimme zu gemüthvollem Vortrage gebracht wurde. Hierauf trat der Meister vom Stuhl, Herr Transportdirektor Winkler, der Versammlung ein „herzlich Willkommen" zu, in seiner tiefergreifenden, gemüthvollen Ansprache des Verlustes der Loge, des vor wenig Monaten zur ewigen Ruhe eingegangenen Oberlehrers und Cantors emer. Carl Traugott Schramm gedenkend. An Stelle des Entschlafenen, der 26 Jahre hindurch die dankbare Kinderschaar in den lichtstrahlenden Saal eingeführt hatte, waltete Herr Landtagsabgeordneter Br. Grahl dieses Amtes. Herzliche, sinnige Worte richtete Herr Transportdirektor Winkler an die eingeführten Kinder mit dem Mahnrufe: „Fürchtet Gott, thuet Recht und scheuet Niemand!" Die Rede machte auf Groß und Klein einen mächtigen Eindruck, der durch den darauf folgenden Vortrag der achtstimmigen Motette von Mendelssohn-Bartholdy weiter gehoben wurde. Altem Gebrauche gemäß ward nunmehr jedem einzelnen Kinde unter entsprechenden Segens- und Gedenksprüchen ein Gesangbuch eingehändigt, und nach allgemeinem Schlußgesang und Dankesworten eines Knaben wurden die Kinder an die reichbedeckten Tafeln geführt, auf denen vollständige Bekleidung für Knaben wie Mädchen ausgebreitet lag. Mit aufrichtigem „Vergelt's Gott" gingen die Beschenkten freudestrahlend auseinander.

— Aus der vorgestrigen ersten diesjährigen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums, über welche schon gestern eingehend berichtet ward, theilen wir vorläufig nur noch mit, daß die Schriftführer wiederum dieselben sind, wie im Vorjahre, nämlich die Herren Buchdruckereibesitzer Henkler, Reg.-Rath Prof. Krieg, Ministerialsekretär Geyh und Kaufmann Weigandt, und daß auch die vier ordentlichen Ausschüsse gewählt wurden und sich sofort konstituirten. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen: Rechts-Ausschuß: die Herren Rechtsanwalt Hofrath Tamm (Vorsitz), Amtsrichter Dr. jur. v. Schwarze, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Dr. med. Unruh, Glasermeister Weylich, Kaufmann Thümmler, Rechtsanwalt Dr. jur. Gueipelt, Tischlermeister Lunawitz, Rechtsanwalt Dr. jur. Trümel. — Finanz-Ausschuß: die Herren Dr. med. Osterloh (Vorsitz), Apotheker Franz, Kaufmann Weigandt, Fabrikbesitzer Bierling, Zimmermeister Anders I, Betriebsingenieur Bartholomäus, Regierungsassessor Dr. jur. Steinert, Kaufmann Schnabel, Sattlermeister Klingner und Commissionsrath Zeichner. — Verwaltungs-Ausschuß: die Herren Amtsrichter Türsch (Vorsitz), Dr. phil. Blochwitz, Tischlermeister Christoph, Dr. med. Berthold, Baumeister Martin, Kaufmann Carl, Fleischervermeister Jank, Hofklempnermeister Türke, Mechaniker Keil und Büchsenmachermeister Micklich. — Wahl-Ausschuß: die Herren Rechtsanwalt Zeising (Vorsitz), Sattlerobermeister Gottschall, Ministerialsekretär Geyh, Lokalrichter Freund, Schuhmachermeister Heinze, Seifenfabrikant Gäbler, Schornsteinfegermeister Anders II, Steinbruchsbesitzer Killig.

— Unter den Offizieren des Beurlaubtenstandes wird vielfach die Frage besprochen, welche Wirkung das neue Gesetz über die Wehrpflicht für jene bereits verabschiedeten Offiziere der Reserve und der Landwehr haben werde, die nach dem 1. Januar 1850 geboren, ihrem Alter entsprechend zu dem zweiten Aufgebot der Landwehr (bis zum 39. Lebensjahre) gehören würden. Der Reichsentwurf berücksichtigt sie nicht und bestimmt nur, daß die nach jenem Zeitpunkte geborenen, bereits zum Landsturm übergetretenen Mannschaften sich von Neuem zum zweiten Aufgebote der Landwehr bei den zuständigen Landwehr-Kommandos anmelden sollen. Ein Offizier des Beurlaubtenstandes wird nicht nach Ablauf seiner gesetzlichen Dienstzeit von selbst gleich den Mannschaften entlassen, sondern erhält nur auf ein diesbezügliches Gesuch durch Kabinetsordre seinen Abschied bewilligt. Formell betrachtet, könne also doch auch nur durch eine neue Kabinetsordre ein solcher Abschied wieder rückgängig gemacht werden. Dem widerstreitet die Natur des ganzen Verhältnisses von Offizieren zum obersten Kriegsherrn. Letzterer kann unmöglich, was er einmal auf Antrag bewilligt hatte, einfach wieder zurücknehmen, und dies um so weniger, als er ja sonst, falls er nicht wirklich den vollen und ganzen Abschied gewähren will, einen in seinem Dienste stehenden Offizier zur Disposition stellt. Eine Verabschiedung bleibt eine endgiltige, es sei denn, daß der König selbst den Wiedereintritt auf Nachsuchen bewilligt. Man verweist andererseits darauf, daß, wenn jene Offiziere nicht wieder herangezogen werden, eine Ungleichheit der Wehrpflicht zwischen ihnen und den gleichaltrigen Mannschaften, sowie denjenigen Offizieren entstehe, welche freiwillig nach erfüllter Dienstpflicht bei der Reserve bez. Landwehr geblieben sind; denn diese letzteren Offiziere werden doch wohl nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes bis zu ihrem 39. Lebensjahre verpflichtet bleiben, bez. werden. Wie die „Schles. Ztg." hört und eigentlich schon der Inhalt des Entwurfes ergiebt, scheint es nicht in der Absicht zu liegen, auf die bereits verabschiedeten Offiziere zurückzugreifen, und hinsichtlich derjenigen bei der Armee verbliebenen Offiziere, welche ihrem Alter nach zum zweiten Aufgebote der Landwehr gehören, werden voraussichtlich königliche Ausführungsverordnungen das Nähere bestimmen.

— Ein Vergleich, der im „Centralblatt der Bauverwaltung" angegebenen Besuchsziffern der Studirenden der technischen Hochschulen zu Berlin und Dresden liefert folgendes Resultat: Die Zahl der in Berlin Studirenden ist seit dem Sommersemester 1886 von 648 auf 731 gestiegen (+ 86), die Zahl der in Dresden Studirenden in derselben Zeit von 344 auf 259 gefallen (— 85). Allem Anscheine nach hängt dieses Resultat mit der durch Cabinetsordre vom 11. October 1886 erfolgten Gleichstellung der preußischen Staatstechniker mit den übrigen akademisch gebildeten Beamten zusammen.

— Die achte Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter vom K. Landstallamt zu Moritzburg auf das Jahr 1887 ist erschienen und kann von den Landwirthen unentgeltlich bei den K. Amtshauptmannschaften entnommen werden.

— Hunderten froher Schlittschuhläufer gewährte gestern der Elbstrom eine spiegelglatte Fahrfläche, während zahlreiche Spaziergänger auf derselben Fläche die Verbindung mit Neustadt oder umgekehrt mit der Altstädter Seite zu erreichen suchten. Schaaren wilder Enten zeigten sich wiederholt über den Häuptern der sich an der Winterlandschaft erfreuenden Feiertagsausflügler.

— Bei der vorgestrigen Vorstellung im Cirkus Herzog, die übrigens im Allgemeinen sehr glanzvoll verlief und bei dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum wahre Beifallsstürme hervorrief (nur die laut Zettel „höchstkomischen Intermezzi Herr und Frau Denis", sowie der „amerikanische Torthabier" sind doch zu oft gesehene Auswüchse überdrastischer Komik, um unterhalten zu können), hatte leider gegen Schluß der Vorführungen hin einer der ausübenden Künstler, der jüngste der vier durch ihre vorzüglichen akrobatischen Leistungen bekannten Gebrüder Gautier, das Unglück, von einer durch zwei seiner Brüder gestellten natürlichen Pyramide herabzustürzen, sodaß er anscheinend bewußtlos aus der Manege getragen werden mußte. Um so größeren Jubel rief es daher im Publikum hervor, als der Gestürzte nach Verlauf einer Viertelstunde bereits wieder in der Kunstarena erschien und durch einige Luftpurzelbäume den Beweis lieferte, daß er einer ernstlichen Gefahr glücklich entronnen sei.

— Die Ausstellung des Vereins Canaria I. wurde gestern mit Bekanntgebung der Ehrenpreise eröffnet. An den Ehrenpreisen concurrirten circa 200 Vögel; es erhielt Kannegießer-Bromberg die goldene Medaille auf beste Collection auswärtiger Aussteller, Kaufmann-Magdeburg die silberne Medaille auf zweitbeste Collection, Abend-Berlin die bronzene Medaille auf drittbeste Collection, Wagner-Dresden die goldene Medaille auf beste Collection eines Vereinsmitgliedes, Zuckerkandel-Dresden die silberne Medaille auf zweitbeste Collection, Duda-Dresden die bronzene Medaille auf drittbeste Collection. Außerdem wurden 6 erste Preise, 48 zweite Preise, 82 dritte Preise vergeben. Das Preisrichteressen, an welchem 70 Personen theilnahmen, verlief in animirter Weise.

— Unter zahlreicher Betheiligung fand vorgestern Abend im Hotel und Restaurant „Amalienhof" großer Einzugsschmaus statt. Genanntes Etablissement wird seit Kurzem von Herrn Robert Rädde bewirthschaftet, der als tüchtiger Wirth gutes Renommee genießt. Der bisherige Inhaber des Hotels und Restaurants, Herr Clemens Zschoeckel, widmet nunmehr seine ausschließliche Kraft Anton's bekannter Weinstube, deren Besitzer er geworden ist.

— Die diesjährige Massenturnfahrt wird dem Vernehmen nach nach Stuttgart führen. Von hier aus können Ausflüge nach dem Schwarzwald und der Schweiz unternommen werden.

— Seit dem 1. Januar sind die Städte Reichenbach i. V., Plauen i. V., Zwickau, Werdau, Crimmitschau, Glauchau, Meerane und Altenburg unter einander sowohl, wie mit Leipzig durch Telephon verbunden. Die Ein- und Ausschaltungen finden in Meerane statt. Die neuen Apparate functioniren vorzüglich; die zwischen Meerane und Leipzig geführte Unterhaltung ist dem Ohr fast noch deutlicher vernehmbar, als die zwischen den einzelnen Fernsprechstellen in Meerane stattfindende.

— Eine unangenehme Ueberraschung wurde gestern einer Kellnerin in einem guten Restaurant der Pirnaschen Vorstadt zu Theil. Ein äußerst nobel auftretender Herr, angethan im feinsten Pelz, betrat die Gaststube am zweiten Feiertag. Während des Genießens seiner Zeche gewahrte man fast an jedem Finger einen goldenen Ring. An der Westentasche strahlte eine dicke goldene Erbsenkette, den übrigen Gästen Neid erregend entgegen. Der Mann muß fabelhaft reich sein! Aber siehe da — als es zur Zahlung kam, „hatte er sein Portemonnaie vergessen!" (Wer kennt sie nicht, die altbekannte Redensart?) Er sucht in allen Taschen, umsonst, es ist kein Silberling zu finden. Der jugendlichen Hebe bietet er einen Ring als Faustpfand an, den dieselbe verweigert, denn der Herr ist zu fein und anständig, er darf nicht verletzt werden; erst nachdem derselbe noch ein Darlehn von 3 Mark „bis morgen" in Empfang von der Kellnerin nahm, erklärte sie sich, aber auch erst auf Zureden, zur Annahme bereit. Nach mehreren Tagen präsentirte das Mädchen einem als Gast anwesenden Juwelier den Ring. Derselbe erklärte ihn als einen Fünfzigpiennig-Bazar-Ring. Bis heute hat sich der feine Herr im noblen Pelz noch nicht sehen lassen.

— Ueber die Schleyer'sche Weltsprache „Volapük" schreibt der bewährte Lehrer derselben, Herr Flössel (hier, Körnerstraße 14): Bei dem wachsenden Interesse, mit welchem namentlich wohl auch in Folge der hierüber gehaltenen und mit so großem Beifall aufgenommenen Vorträge nunmehr erfreulicherweise die Schleyer'sche Weltsprache „Volapük" allmählich an Boden auch hier gewinnt, dürfte es angezeigt erscheinen, Einwendungen zu begegnen, welche geeignet sein könnten, Mißtrauen gegen eine Sache zu verbreiten, deren praktische Verwendbarkeit zur Zeit kaum mehr zweifelhaft ist und deren unbestreitbare Vortheile in absehbarer Zeit auch hier klar hervorleuchten werden. Daß die Verbreitung des „Volapük" auch an anderen Orten, selbst da, wo es auf deutschem Boden am eifrigsten gepflegt wird, in München, bez. Bayern überhaupt, Gegner gefunden hat, ist eine Thatsache, die gar nicht verschwiegen werden soll. Daß eine Sprache, welche das Geistesprodukt einer einzigen Person, das Resultat mehr als 20jähriger angestrengter Arbeit ist, und welche erst jetzt sieben Jahren dem Urtheile der Oeffentlichkeit anheimgestellt ist, der Vervollkommnung noch fähig ist, muß wohl Jedermann, auch selbst Demjenigen, welcher von der Sache Kenntniß überhaupt nicht hat, einleuchtend sein. Diese Arbeiten zu fördern, welche den Zweck haben, etwa für nöthig erachtete Verbesserungen in der Weltsprache zur Geltung zu bringen, ist die Aufgabe der internationalen Weltsprachen-Kongresse, deren zweiter bekanntlich im August dieses Jahres in München stattfand. Arbeitet doch noch heutigen Tages die „Academie française" an der Feststellung aller ihrer nationalen Sprachbegriffe, ohne bis jetzt noch zum Abschluß gelangt zu sein. Und was „Volapük" anlangt, so genügt — selbstverständlich nur für den der Sprache Mächtigen — ein einziger Blick in eines der regelmäßig erscheinenden Weltsprachblätter, um zu erkennen, wie bei dem Centralbureau von allen Seiten Anträge zahlreich eingehen, in welchen den Wünschen der verschiedensten Nationen der Erde Ausdruck gegeben ist, über deren Werth und Berechtigung der Central-Verein entscheidet, denen also in bereitwilligster Weise Gehör gegeben wird. Selbstredend kann es sich hierbei für alle Nationen nur um weniger bedeutsame Aenderungen bez. Ergänzungen handeln, während es Sache des Kongresses wäre, tiefer eindringende Wandelungen herbeizuführen. So hat Schreiber dieser Zeilen ganz willkürlich eine beliebige Nummer eines Weltsprachblattes aus verschiedenen anderen herausgegriffen, in welchem diesbezügliche Anträge aus Spanien, Dänemark und einigen Städten Deutschlands zum Abdruck gekommen sind. An eine Sprache von so jugendlichem Alter treten eben noch Wünsche mannigfacher Art heran, was um so weniger Wunder nehmen kann, je mehr Nationen sich auf derselben befassen. Es ist eben in „Volapük" den Bedürfnissen aller Nationen Rechnung getragen, um eben eine Weltverkehrssprache zu schaffen. Diese Rücksichtnahme hat nicht nur die Einfachheit des Systems und der Grammatik bedingt, sondern sie hat auch Einfluß ausgeübt auf die Bildung der einzelnen Stämme und Begriffe. In erster Beziehung hat „Volapük" seine eigenen Spracheigenheiten (Idiotismen) und es kann — das möge von vornherein erwogen werden, keiner Nation gestattet sein — ihre eigenen Spracheigenthümlichkeiten auf Kosten des Systems zur Geltung bringen zu wollen. Aus diesem Grunde sollen und dürfen z. B. Germanismen, Gallicismen, Anglicismen ꝛc. in „Volapük" nicht übertragen werden, es würden sonst „Volapük" nur diejenigen ganz zu verstehen im Stande sein, welche in jener Sprache heimisch sind, deren Idiotismen man in „Volapük" übertragen hat. Was weiterhin die Stammwörter und Begriffe in „Volapük" anlangt, so sind die meisten derselben den germanischen und romanischen Sprachen entlehnt. Wir Deutschen sind hierbei durchaus nicht zu kurz weggekommen. Die Unterscheidung aber zwischen Stamm- und abgeleiteten Wörtern darf nicht außer Acht gelassen werden, widrigenfalls Irrthümer im Verfahren der Sprache leicht unterlaufen müßten. Das Wort lenad, Erlernung, ist Stammwort und hat mit nad, die Nadel, nichts weiter gemeinsam, als den Klang seiner zweiten Silbe. Was die beiden Vorsilben le und la anlangt, ersteres zur Bezeichnung einer Steigerung des Begriffes im Stammwort: lit, Licht, lelit, Blitz, das Letztere zur Herbeiführung des Begriffs einer Verringerung: lalit, Dämmerung, so ist das eine für den Kenner des „Volapük" geradezu großartige Sprachoperation, nur muß man sich hüten, Wörter als mit einer dieser Vorsilben gebildet zu bezeichnen, welche an dieser Formation keinen Antheil haben, sonst könnte man sehr leicht auch das Wort lelel der Schmied, von lel, das Eisen, in diese Klasse versetzen, wie viele andere. Auf diese Weise würde man allerdings zu Ausnahmen kommen, deren es in der Grammatik keine giebt. In anderer Beziehung weicht Schleyer allerdings betreffs der Wortbildung von der Gleichmäßigkeit der Bildung einiger weniger Begriffe etwas ab; es ist nicht erfindlich, weshalb er Physik nicht auch mit füsav statt füsäd überträgt, analog den Bezeichnungen der Wissenschaften im Allgemeinen. Während es aber den Anschein hat, als wolle man auf der einen Seite in Volapük Schwierigkeiten finden, welche dieser Sprache fremd sind, giebt es andere, welche die Sprache als zu leicht auffassen, woran wohl, das soll nicht verschwiegen werden, viele „sogenannte" Lehrbücher des Volapük die Hauptschuld tragen. Nur wer Sprachkenntnisse besitzt, vermag ohne fremde Hilfe Volapük richtig zu erlernen; wer aber kaum seine Muttersprache beherrscht, wird auch die so leichte Volapük-Grammatik mit erwünschtem Erfolge zu studiren, nicht im Stande sein. Es will eben auch dies geübt sein. Diese Uebung kann nur unter der Leitung des Lehrers gefunden werden. Das weiß man in den Städten allen, in welchen Tausende von Schülern an der Hand weniger Lehrer in dem Zeitraum eines halben Jahres im Volapük unterrichtet wurden. Schon in Bezug der Wahl des Lehrbuchs bedarf es der Vorsicht, denn leider ist bereits jetzt minderwerthiges, ja völlig werthloses Material zu Markte befördert worden. Volapük hat die Bestimmung, Verkehrssprache zu sein, demnach der Korrespondenz zu dienen. In dieser Beziehung bietet sie sich selbst zuerst Erwachsenen dar. Und in der That lernen aller Orten, wo diese Sprache Aufnahme gefunden hat Erwachsene dieselbe, weil sie wissen, daß sie es sind, welche sie zuerst brauchen. Selbstverständlich aber wird auch unsere Jugend bald Volapük treiben müssen, und diese gerade befindet sich in der günstigen Lage, langsam darin vorwärts gehen zu können, um dann recht tüchtig zu sein, wenn sie soweit herangereift ist, die Sprache praktisch zu verwerthen. Nur wie man eine Sprache mit einer Schrift in Vergleich stellen darf, kann man Volapük und Stenographie einander gegenüberstellen. Etwas anderes freilich ist es, aus der weitgehenden Verbreitung der ersteren Gründe herzuleiten für die Nothwendigkeit der Verbreitung der letzteren. Ob auf Grund des Volapük Formeln sich werden aufstellen lassen, welche dem Welttelegraphenverkehr zu dienen vermögen, muß der Zukunft überlassen bleiben. Unmöglich ist es gewiß nicht. Der Code Telegraphic ist auch nicht in einem Jahre entstanden.

— Endlich ist es nunmehr gelungen, den auch in Rötha aufgetretenen Heirathsschwindler in Liebertwolkwitz, wo er schon früher dasselbe Manöver versucht hat, zu verhaften. Nach einem vergeblichen Fluchtversuch ereilte ihn sein Schicksal. Der Verhaftete soll bereits 6 Jahre Zuchthaus verbüßt haben.

— Dem Postillon Louis Ferdinand Eichler in Annaberg wurde in Anerkennung seiner guten Dienstführung und insbesondere seiner besonderen Fertigkeit im Blasen des Posthorns als Auszeichnung „das Ehren-Posthorn mit silbernem Mundstücke und silbernen Quasten" verliehen.

— In Groitzsch sind kürzlich falsche, übrigens gut nachgemachte Zweimarkstücke aufgetaucht. Beim dortigen Postamt sind kurz hintereinander 2 Stück derartiger Falschstücke angehalten worden. Nur in einem Fall vermochte der letzte Besitzer anzugeben, von wem er das Stück erhalten.

— Nach übermäßigem Genusse an Alkohol verstarb in Lampertswalde bei Oschatz in der Sylvesternacht der Dienstknecht Deutschel an Herzlähmung.

— Die des Raubmordes an dem Messinger'schen Ehepaar verdächtige 23jährige Dienstmagd Agnes Beier ist am 4. d. Abends an die Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Man fand bei derselben Blutspuren an den Kleidern und das dem erschlagenen Ehepaar gehörige Geld.

— Nach langen und qualvollen Leiden ist am 4. d. die Ehefrau des Schutzmanns Vögel in Reichenbach an den Folgen der Trichinosis verstorben. Abgemagert bis auf Haut und Knochen, hat die beklagenswerthe Frau 10 Wochen hindurch dieser heimtückischen Krankheit Widerstand geleistet, ehe sie ihren Tod fand.

— Am Mittwoch Abend wurde von der Polizei in Löbau ein Individuum festgenommen, welches wegen Diebstahls und Verdachts, einen Mord begangen zu haben, vom Kgl. Amtsgericht Schandau steckbrieflich verfolgt wird.

— Im April d. J. wird in Leipzig ein homöopathisches Krankenhaus eröffnet. In demselben sollen nicht nur Kranke behandelt, sondern es soll auch Aerzten, welche die Homöopathie kennen lernen wollen, Gelegenheit gegeben werden, sich praktisch auszubilden. Für die beiden ersten Jahre wird das Unternehmen, einem Voranschlag zufolge, einen Zuschuß von 16,000 Mk. jährlich erfordern.

— Amtsgericht. Der Schiffer Ludwig Tobalinsky, 1870 zu Culm an der Weichsel geboren, befand sich in der Nacht zum 6. August v. J. auf einem hier vor Anker liegenden Elbkahn. Während des Schlummers eines Mitschiffers spähten seine Augen beutesuchend im Schlafraum umher und ein Rock, eine Mütze und die silberne Taschenuhr seines Collegen wurden momentan das diebische Eigenthum des Ostpreußen, der sich mit diesen Gegenständen entfernte. In Hamburg wurde er erst am 17. Dezember ermittelt und in Haft genommen. Diesen Diebstahl muß T. mit 4 Wochen Gefängniß büßen. — Für einen Kohlenfuhrmann war der Handarbeiter Friedrich Traugott Reiche mit dem Abliefern von Kohlen, sowie dem Einkassiren der dafür betreffenden Geldbeträge beauftragt. Er zeigte sich dieses Vertrauens aber nicht würdig, denn er unterschlug seit Juli bis Dezember v. J. ihm anvertraute Geldsummen von 5 Mk., 5,75 Mk., 8,80 Mk. und 17,65 Mk. welche er in eigenem Nutzen verwandte. Im Hinblick, daß R. eines Theils in pekuniärer Verlegenheit sich befand, da er durch den Tod seiner Frau in Schulden gerieth, anderen Theils aber auf seinem Sündenregister sich bereits mehrfache Vorstrafen wegen Unterschlagung ꝛc. verzeichnet finden, erachtet der Gerichtshof, dem Antrag des Herrn Staatsanwalt Schramm gemäß, eine Gefängnißstrafe von 10 Wochen als eine entsprechende Ahndung. Eine Woche gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. — „Starrend vor Frost steh' ich vor Deiner Thüre", konnte der Schuhmachergeselle Karl Wilhelm Jeschke entschieden nicht ausrufen, als er sein trautes Heim verschlossen vorfand, denn es war an einem heißen Julitage 1886, als er nach Hause kam und die Hauswirthin durch Abwesenheit glänzte. Endlich kam dieselbe an und Jeschke, noch wuthentbrannt, längere Zeit vor verschlossener Pforte gestanden zu haben, bedrohte die Wirthin mit gezücktem Messer todtstechen zu wollen. In Folge dieser Bedrohung wird dem Angeklagten 1 Woche Gefängnißzuduktirt. — Das 1867 geborene Büffetmädchen Johanne Reinhilde Trüger benützte ihre Stellung bei dem Restaurateur Wehnert zu Diebstählen von Geldern von je 15—20 Pfg. bis eine Summe von 32 Mk. als Deficit vorhanden war. Die Angeklagte, bisher unbescholten, hat vollen Ersatz geleistet und wird zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — Erst am 21. Dezember v. J. wurde die Handarbeiterin Johanne Marie Louise Wenzel, 1859 geboren, wegen Betrugs nach einer verbüßten Gefängnißstrafe in der Dauer von 14 Tagen entlassen. Zwei Tage darauf begab sie sich zu dem Kaufmann Berl, um für ein daselbst bekanntes Ehepaar Waaren im Gesammtbetrage von 4 Mk. 60 Pfg. zu verlangen. Diese Angabe war Schwindel, denn die Wenzel war keineswegs hierzu beauftragt. Für diesen Betrug wird der Angeklagten eine weitere 4wöchentliche Gefängnißstrafe zudiktirt.

Witterung vom 6. Januar. Barometer nach Oskar Böttcher, Wallstraße 19. Nachmittags 2 Uhr: 762 Millim., 5 gestiegen. Thermometergrad nach Celsius: Temperatur: höchste 3 Grad Kälte, niedrigste 5 Grad Kälte. Wolkig. Ostwind.

Wasserstand der Elbe am 6. Januar: 138 Ctm. unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In dem Neujahrstelegramm, welches, wie üblich, Kaiser Franz Joseph auch diesmal an Kaiser Wilhelm sandte, befand sich, wie man hört, die folgende Stelle: „Möge Gott geben, daß die verworrene politische Lage sich baldigst klöre, damit unsere Völker beruhigt werden und die Segnungen des Friedens erhalten bleiben."

Se. Majestät der Kaiser hat auf die aus Anlaß des Jahreswechsels dargebrachte Glückwunschadresse der Berliner Stadtverordneten folgende Antwort erlassen: „Die Stadtverordneten haben Mir in gewohnter Weise die Freude gemacht, Mir in einer Adresse ihre Glückwünsche zum Neuen Jahre auszusprechen. Ich danke Ihnen dafür von ganzem Herzen. Tiefgerührt hat Mich besonders die innige Theilnahme, welcher Sie für die schwere Erkrankung Meines Herrn Sohnes, Sr. Kaiserl. und Kgl. Hoheit des Kronprinzen, in warm empfundenen Worten Ausdruck geben. Der Allmächtige, dessen Rathschluß unerforschlich ist, hat über Mich und Mein Haus damit eine ernste Prüfung verhängt. Groß ist Mein Schmerz über diese Heimsuchung, welche Meinen Herrn Sohn nun schon seit langer Zeit nicht nur von der vollen Ausübung seiner Berufspflichten, sondern auch von seiner Heimath fern hält. Mit dem ganzen Volke, welches dem Leidenden in seltener Einmüthigkeit seine mitfühlende Liebe zu erkennen gegeben hat, hoffe Ich zu Gott, daß Er in Seiner Weisheit Alles zum Besten wenden werde. Mit großem Interesse habe Ich in Ihrer Zuschrift zum Theil Meine eigenen

Wahrnehmungen bestätigt gefunden, daß Meine Residenzstadt Berlin sich im abgelaufenen Jahre wiederum weiter entwickelt hat. Ich wünsche aufrichtig, daß die Stadt zum Besten ihrer Bürgerschaft auch ferner auf diesem Wege fortschreiten möge. Berlin, 4. Januar 1888. gez. Wilhelm".

Die „Nordd. Allgem. Ztg." bezeichnet die Meldung, sämmtlichen sechs Arbeitervertretern beim Reichsversicherungsamt sei seitens ihrer Arbeitgeber der Urlaub zwecks Theilnahme an den Spruchsitzungen des Reichsversicherungsamtes verweigert worden, als mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht übereinstimmend. Nur zwei Arbeitervertretern sei die Wahl gestellt worden, entweder das Amt als nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes niederzulegen, oder aus ihrer Stellung in dem Geschäfte auszuscheiden.

Am 31. December hat der Präsident Pape dem Reichskanzler den in erster Lesung festgestellten Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich überreicht. Groß und zahlreich sind die Schwierigkeiten gewesen, welche bei der Ausarbeitung des Entwurfs zu überwinden waren. Bereits am 8. Februar 1874 beschloß der Bundesrath, fünf angesehene deutsche Juristen zu berufen, mit der Aufgabe, über Plan und Methode für Aufstellung des Entwurfs eines deutschen Gesetzbuches Vorschläge zu machen. Diese sogenannte Vorkommission trat am 18. März 1874 in Berlin zusammen und legte das Ergebniß ihrer vierzehntägigen Berathungen in einem Gutachten nieder, welches der Bundesrath alsdann im Wesentlichen genehmigte. In Folge dessen wurde die „Civilgesetzgebungskommission", bestehend aus 11 Mitgliedern, berufen. Die einleitenden Berathungen dieser Kommission wurden am 17. Sept. 1874 eröffnet und am 29. desselben Monats geschlossen. Das Ergebniß der Verhandlungen war die Feststellung einer Geschäftsordnung für das erste Stadium der Thätigkeit der Kommission, die Feststellung des Umfanges des künftigen Civilgesetzbuches, die Eintheilung des in das Gesetzbuch aufzunehmenden Stoffes und die Wahl der fünf Redaktoren, sowie die Zuweisung der Redaktionsgebiete, nämlich des sogenannten allgemeinen Theiles, des Sachenrechts, des Obligationsrechts, des Familienrechts und des Erbrechts. Die Redaktoren hatten bei Ausarbeitung der Theilentwürfe die bei dem bis zum Jahre 1880 alljährlich im Herbst stattgehabten Zusammentritt der Kommission seitens der letzteren gefaßten Beschlüsse über Punkte prinzipieller und präjudizieller Bedeutung zu beachten. Erst im Oktober 1881 vermochte die Kommission zusammenzutreten, um auf Grundlage der von den Redaktoren zu beschaffenden Theilentwürfe den Entwurf des Gesetzbuches in gemeinsamer Berathung festzustellen. Hierbei schied thunlichst die formelle Seite aus und Fassung oder Redaktion blieben im Allgemeinen auf sich beruhen, wenn auch erhebliche Fragen der Terminologie und Oekonomie entschieden wurden. So kamen die Theilentwürfe in folgender Reihenfolge zur Berathung: Allgemeiner Theil, welcher die für das gesammte Gesetzbuch wichtigen allgemeinen Rechtsnormen enthält, Obligationenrecht, Sachenrecht, Familienrecht und Erbrecht. Die Berathung des allgemeinen Theils und des Obligationenrechts war erst im April 1885 beendet. Die dann folgende Berathung der Theilentwürfe über das Sachenrecht, das Familienrecht und das Erbrecht nahmen geringere Zeit in Anspruch, weil für diese Theile vollständige, mit ausführlichen Motiven versehene Entwürfe bereits seit längerer Zeit vorlagen, während in die Berathung des Allgemeinen Theiles und des Obligationenrechtes eingetreten werden mußte, bevor die Vorarbeiten der Redaktoren vollständig abgeschlossen waren. Auf Grund der Ergebnisse der Berathungen wurden die einzelnen Theilentwürfe zu einem Hauptentwurf vereinigt, der in Bezug auf Form und Inhalt ein harmonisches Ganzes bildet. Es sind nun noch auszuarbeiten: das Einführungsgesetz, die Grundbuchordnung (die nur eine Anzahl von leitenden Grundsätzen enthalten wird) und noch einige andere Gesetze, welche durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches nöthig werden, nämlich ein Gesetz, betreffend die Ergänzung und Berichtigung der Civilprozeßordnung, ein Gesetz, betreffend die Revision der Konkursordnung, ein Gesetz, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, und ein Gesetz, betreffend die Behandlung der Extrajudizialsachen. Diese Gesetze, für welche zum großen Theil bereits Entwürfe vorliegen, werden bis zum Beginn der zweiten Lesung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuches zur Berathung und Feststellung gelangen.

Die Berliner Schulstatistik giebt ganz lehrreiche Einblicke. Während vor einem Jahre 10.119 katholische und 10.116 jüdische Kinder in allen Berliner Schulen vorhanden waren (auch die höheren Anstalten eingerechnet), waren nur wenige Katholiken im Stande, ihre Kinder in Anstalten zu schicken, wo Schulgeld erhoben wird; es gab dort nur 1736 katholische Kinder, während 8383 Kinder in die unentgeltlichen städtischen Schulen geschickt wurden. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei den Berliner Juden: 8219 jüdische Kinder besuchten diejenigen Anstalten, welche ein besonderes Schulgeld erheben, und 2197 die unentgeltlichen Schulen. Man sieht, was sich der Jude in Berlin leisten kann und leistet. Die gleiche Anzahl der Schulkinder ist auch deshalb interessant, weil noch 1875 die Zahl der Katholiken um fast 35,000 Seelen die jüdische Bevölkerung überwog. Seit 1876 ist in der Umgestaltung der confessionellen Verhältnisse sehr viel geschehen in Folge der Zuwanderung aus den Provinzen. Die Zahl der jüdischen Schulkinder hat sich in zehn Jahren um 49 Prozent vermehrt, die der protestantischen um 72 Prozent, die der katholischen sogar um 110 Prozent. Anders sieht es in den Anstalten mit Schulgeld aus. Die Zahl der protestantischen Zöglinge ist dort um 966 zurückgegangen, die der katholischen hat um 260 zugenommen, die der jüdischen ist um 1516 Köpfe gestiegen. Diese Zahlen sind sehr beredt, wenn man die Kosten der Erziehung in's Auge faßt; sie beweisen u. A. den alten Satz, daß der Christ die Arbeitskraft stellt, während der Jude durch die geschickte Benützung desselben — um nicht Ausnützung zu sagen — das meine Geld verdient.

Eine Menge großer Geschäftsleute in Berlin wurden dieser Tage durch die Kriminalpolizei unangenehm überrascht, indem dieselbe ihnen Sachen zur Recognoscirung vorlegte, welche ihnen gestohlen worden waren. Wiederum lag hier ein Fall von Kleptomanie vor. Ein junges Mädchen aus reicher Familie hatte Gegenstände der verschiedensten Art zusammengestohlen; man fand bei ihr allein 28 Brillantringe. Die Polizei beobachtete sie schon seit längerer Zeit und nahm sie gerade an ihrem Geburtstage in Haft, in der sie sich noch befindet. Eine hochgeachtete Familie ist durch diesen Fall wieder tief unglücklich gemacht.

Oesterreich. Prag. Das neue deutsche Theater wurde mit der Aufführung der „Meistersinger" von Wagner festlich eröffnet. Die Festvorstellung war von zahlreichen Vertretern der Presse und der Kunstwelt aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und anderen Ländern besucht, auch der Statthalter, der Oberst-Landmarschall und der Bürgermeister wohnten derselben bei, ebenso war die böhmische Aristokratie zahlreich vertreten.

Ungarn. An der Berufung des Prinzen von Coburg auf den Bulgarenthron trägt der ungarische Großadel sehr viel Schuld. Stark betheiligt ist namentlich der Geh. Rath Graf Zichy. Derselbe vertheidigt sich jetzt gegen die Angriffe, die er deshalb erfährt. Graf Zichy betheuert seine gute Absicht wie folgt: „Ich förderte die Wahl des Prinzen von Coburg, weil ich die Zuversicht hatte, er werde durch seine persönlichen Connexionen die Mehrzahl der Mächte für sich gewinnen und auch Rußland sogar mit Bulgarien versöhnen; zweitens, weil ich dem sympathischen, freiheitliebenden und in politischer Hinsicht merkwürdig reifen bulgarischen Volke eine ruhige Entwickelung unter dem Szepter eines tüchtigen jungen Prinzen wünschte; und endlich, weil diese Lösung die einzige war, durch welche unser Interesse und die damals arg bedrohte Sache des europäischen Friedens in gleicher Weise gewahrt werden konnten." Graf Zichy hat sich in eine Sache gemischt, die ihn nichts anging, die, wie der Erfolg nachweist, sein Verständniß überstieg. Die Verantwortung, mit dem europäischen Frieden gespielt zu haben, wird auf ihm und den anderen Anstiftern und Gehilfen der coburgischen Intriguen haften bleiben. Daß der Schleichweg, mit einer coburgischen Candidatur an dem europäischen Vertragsrecht vorbei, ungarische Balkanpolitik zu treiben, ein sehr gefährlicher war und ist, wird wohl jetzt auch Graf Zichy einsehen.

Frankreich. Am Donnerstag haben in Frankreich die Wahlen behufs Erneuerung des einen Drittels des Senats stattgefunden. Das Ergebniß ist, bis auf dasjenige für Martinique, vollständig bekannt. Es sind gewählt 42 Republikaner und 19 Konservative, in 21 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Die Konservativen haben 4 Sitze gewonnen. Außerdem sind Veränderungen im französischen Ministerium der Marine und der Kolonien vollzogen worden. Admiral Krantz ist zum Marineminister, Admiral Gervais zum Chef des Generalstabes der Marine und der Deputirte Felix Faure zum Unterstaatssekretär für die Kolonien ernannt worden. Admiral Krantz ist ein erfahrener und tüchtiger Marineoffizier. Er ist 67 Jahre alt und hat seit seinem 16. Jahre der Flotte angehört. Beim Beginn der Belagerung von Paris im Jahre 1870 wurde er zum Befehlshaber des Forts Ivry ernannt, in welcher Stellung er kräftigen Antheil an der Vertheidigung von Paris nahm.

Italien. Neujahr in Rom. (Reisebrief v. Hans Soldau.) Wohl niemals hat die ewige Stadt ein solch' glänzendes Neujahrsfest erlebt, wie das von 1888. Feierte doch am 1. Januar der derzeitige oberste Würdenträger der katholischen Religion, Papst Leo XIII., sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum und celebrirte zum ersten Male seit seiner Weihe eine Messe in der größten und gewaltigsten Kirche der Erde — im St. Peter. Fremde aller europäischer Nationen, Priester und Laien-Deputationen aus allen katholischen Ländern hatten sich schon in der letzten Hälfte des Dezembers des vergangenen Jahres in Rom eingefunden, um entweder rechtzeitig Unterkommen zu finden oder die größeren und kleineren Geschenke der Gläubigen im Vatikan zu Füßen des heiligen Vaters niederzulegen. Die am 8. Januar beginnende Ausstellung wird von Neuem beweisen, wie glänzend die katholische Christenheit auch diesmal ihr Oberhaupt beschenkt hat. Unter den zugereisten Fremden waren von den romanischen Nationen Franzosen am stärksten vertreten. Wer in den letzten Tagen des alten Jahres nach Rom reiste, hörte im Coupee, im Hotel, auf den Stationen mehr französisch als italienisch sprechen, konnte sicher sein, wo er ging und stand, französischen Priestern aller Grade zu begegnen. In Rom, das in den letzten Tagen einen Zufluß von 50,000 Fremden aufwies, herrschte wie alle Jahre auch diesmal im Monat Dezember, fast den ganzen Tag über ein kalter, schneidender Nordwind bei wolkenlosem, sonnig blauem Himmel. Wenig angenehm ist bei solcher Kälte, besonders für den hieran gewöhnten Deutschen, der gänzliche Mangel des Ofens in den römischen Häusern. Oft fehlt selbst der nur geringe Wärme spendende Kamin und wird durch fast nutzlose Kohlenbecken ersetzt. Das Hauptleben Roms concentrirt sich auf der vornehmsten Straße, der Via del Corso, die sich von der Piazza del Popolo bis zur Piazza di Venezia erstreckt und 20 Minuten Weglänge hat. Unter den vielen glänzenden Läden des Corso zeichnen sich besonders die Juweliergeschäfte durch herrliche Arbeiten in edlen Metallen und Reichthum an edlen Steinen aus. Vorzugsweise des Abends belebt sich der Corso mit zahlreichen Karossen und Spaziergängern. Die Equipagen der vornehmen Welt sind meist im englischen Geschmack gehalten. Häufig sieht man einfache dunkle Livreen, aber auffallend schöne Kutscher mit geklipptem Haar. So absurd es nach unserer deutschen traditionellen Auffassung klingen mag, so wahr ist es — auf den Straßen, in den Theatern, bei den großen Festen Roms — nirgends oder nur ganz selten trifft man auf wirklich schöne Frauentypen. Die Römerin hat fast immer einen großen Mund und ist leider — wenn gut toilettirt — geschminkt. Mit viel größerem Wohlgefallen verweilt dagegen das Auge des Beschauers an den oft herrlichen Profilen der Männer. Man trifft, und vorzugsweise unter der vornehmen Herrenwelt auf klassische Charakterköpfe, die zur Bewunderung zwingen. Das Nationalkostüm ist im öffentlichen Leben Roms fast ganz geschwunden. Wird es getragen, so ist der Inhaber gewiß ein Modell für Künstler und hat auf der spanischen Treppe an der Piazza di Spagna seinen Standort. Als wenig schöne Ausnahmen von der Regel könnte man die oft mehr wie ärmlich bekleideten Campagnolen aus der direkten Umgegend Roms bezeichnen, die mit ihren Esel- oder Maulthierfuhrwerken die Straßen durchwandern. Nur Sonntags sieht man hin und wieder unter dem Capitol auf der Piazza Montenara Landbevölkerung, von der besonders die Frauen das charakteristische italienische Kopftuch tragen. Die Bauart der Häuser des modernen Roms, besonders die des Corso, ist hoch und tief. Das flache Dach, die Loggia, die allenthalben angebrachten Läden, der, mit Brunnen oft selten schöner Construktion, versehene geräumige Hof, bilden hier wie in ganz Italien, die hervorragendsten Merkmale des städtischen Baustils. Fast in ganz Rom, selbst in den vielen, wegen der Kühle im Sommer sehr eng gehaltenen Straßen und Gäßchen ist ein geradezu musterhaft sauberes und gutes Pflaster. Das bei uns übliche Trottoir fehlt meistens ganz, um den Wagen größeren Spielraum zum Ausbiegen zu verschaffen. Die öffentlichen Fuhrwerke, wie Omnibusse, Ein- und Zweispänner, fahren schnell und verhältnißmäßig billig. Auffallend ist aber in dieser Hinsicht die Rücksichtslosigkeit, mit welcher die Rosselenker die Fußgänger behandeln. Hier, wie allerorts in Italien viel Geschrei, viel Gestikulation von beiden Seiten, aber nie wird es dem Kutscher einfallen, das Tempo zu kürzen oder auszubiegen. Er dominirt den Fußgänger und letzterer läßt es sich ruhig gefallen. Das Ertragen dieser Unsitte fällt im Anfang dem Fremden, wenigstens dem Deutschen, der es ganz anders gewöhnt, oft recht schwer. Die Polizei — sie ist städtisch und nicht durch die Elitetruppe der königlichen Carbinieri, unserer Landgendarmerie, repräsentirt — sieht hierbei meistens gleichgültig zu. Seitdem Rom italienisch und Residenz des Königs geworden ist, hat sich seine Physiognomie nach dem Ausspruch vieler Einheimischen und oft zurückkehrenden Fremden, was Reinlichkeit, Sicherheit und Ordnung betrifft, ungemein günstig verändert. Einen sehr vortheilhaften Eindruck machen die hier garnisonirenden königlichen Truppen. Die Mannschaft, meist kleine, aber nervige Figuren, halten sich adrett und sind sehr gut uniformirt. Die Offiziere, auffallend schöne Gestalten, tragen sich sehr elegant. Da der Italiener viel Vorliebe für leuchtende Farben, wie roth und gelb hat, so sind gerade diese Nüancen die vorherrschenden in den Uniformen der italienischen Offiziere. Eine Lieblingstruppe der Römer, wie Italiener überhaupt, bildet das Korps der Bersaglieri — unsere Jäger: Kecke schneidige Jungen, die mit ihren malerischen Federhüten, den bronzefarbenen Gesichtern und den kleidsamen dunkelgrünen Röcken in fabelhaft schnellem Marschtempo an dem Beschauer vorbeieilen. Die große Frage des Tages, die ganz Rom während der letzten Tage in eine fieberhafte Aufregung versetzt hat, ist die Jubiläumsfeier des heil. Vater in St. Peter. Es sollen hierzu gegen 50,000 Billets von der vatikanischen Kanzlei ausgegeben worden sein. In den letzten Tagen, wo es unglaublich schwer hielt, sich noch eine Eintrittskarte zu verschaffen, waren vielfach Falsifikate angefertigt worden und aus diesem Grunde die größte Anzahl der Billets, die mit dem Namen des Eigenthümers versehen sein mußten, von der vatikanischen Kanzlei wieder zurückgezogen worden. Die am letzten Tage des alten Jahres plötzlich auf königlichen Befehl erfolgte Absetzung des Sindaco (Bürgermeister) von Rom, Fürst Torlonia, hatte eine hochgehende Erregung hervorgerufen. Der Fürst hatte einem der Mitglieder des Kardinalkollegium für seine eigene Person die Glückwünsche zum Jubiläum des heiligen Vaters dargebracht und war darauf — ein charakteristisches Zeichen der gegenwärtigen Stellung zwischen Quirinal und Vatikan — nach einer Ministersitzung sofort seines Amtes entlebt worden. Der große, wundervoll angelegte Platz vor der Peterskirche war am 1. Januar schon von früh 6 Uhr an mit dichten Menschenmassen besetzt. Königliches Militär bildete überall Spalier. Der Anfang der Feierlichkeit war auf 9 Uhr festgesetzt. Ein geradezu lebensgefährliches Gedränge hatte man noch in dem Eingangsportal des St. Peter zu bestehen, wenn man mit Billet versehen, glücklich sich über den Kirchenplatz durchgedrängt hatte. Im Innern der Kirche, wo päpstliche Gendarmerie den Einlaßdienst versah, waren oberflächlicher Schätzung nach gegen 50,000 Menschen versammelt. Eine königliche Uniform sah man nirgends. Die päpstliche Schweizergarde in ihrer mittelalterlichen Tracht und Bewaffnung, die prachtvoll gekleidete Nobelgarde — nur katholische Adelige — und die päpstlichen Volonteers hielten das Mittelschiff des großartigen Raumes besetzt. Um 9 Uhr wurde der heilige Vater, begleitet von seinen obersten Hofchargen und dem Kardinalkollegium, auf dem Ehrenstuhl sitzend, hereingetragen. Das Haupt des Pontifex, der auffällig blaß und leidend aussah, deckte die vom Kaiser Wilhelm zum Jubiläum geschenkte Bischofsmütze. Ein echt italienisches Viva il papa mit rasendem Händeklatschen empfing den Papst und begleitete ihn bis zum Hochaltar. Jedenfalls war dieser Tag, an welchem sich seit langer Zeit der Papst zum ersten Male wieder dem Volke zeigte, einer der interessantesten, den man seit Dezennien in Rom erlebt hat und auf lange, lange Zeit hin, voraussichtlich in Rom erleben wird.

Rom. In Folge der Absetzung des Bürgermeisters Herzogs von Torlonia hat sich der größte Theil des römischen Adels entschlossen, den heurigen Hofbällen fern zu bleiben. — Marchese Guiccioli wurde zum Bürgermeister-Stellvertreter ernannt. — Bonghi wird die Regierung wegen der Absetzung Torlonia's interpelliren.

Belgien. Der aus der bayrischen Armee ausgestoßene Offizier Trautner, der jetzt in Paris sich aufhält, macht augenblicklich viel von sich in Brüssel reden. Derselbe soll zur deutschen Geheimpolizei gehören und — wie französische Blätter behaupten — Belgien seit Jahren ausspioniren. Brüsseler Blätter bringen so eigenthümliche Enthüllungen über denselben, daß ihre Erwähnung nicht umgangen werden kann. Der „Peuple", das Organ des Generalrathes der belgischen Arbeiterpartei, berichtet, Trautner habe fortdauernd in den sozialistischen Kreisen Brüssels sich bewegt; er habe sich als Correspondent des sozialistischen Blattes des Abgeordneten Grillenberger vorgestellt und sei mit den Redakteuren des „Peuple", auch mit dem bedeutendsten Führer der belgischen Arbeiterbewegung, dem Arzte Herrn Dr. de Paepe, befreundet geworden. Von Paris aus schrieb er an den „Peuple", er habe plötzlich nach Paris übersiedeln müssen, und bat gleichzeitig den Dr. de Paepe zu gestatten, daß er seine Correspondenz an ihn gelangen lasse. Seitdem erhält derselbe allwöchentlich unter der Adresse des Trautner noch heute massenhaft anarchistische Zeitschriften und Ballen mit Exemplaren der Most'schen „Freiheit". Die „Reforme" erklärt gar, daß sie von Trautner aus Paris selbst einen Brief erhalten habe, in welchem er mittheilt, er sei bisher Agent des Fürsten Bismarck gewesen, er habe davon genug; er besitze die Beweise für den Verrath der belgischen Regierung und sei bereit, sie für 200,000 Fr. der „Reforme" zu übergeben. Da sie ihn aber für einen Spion gehalten, so hätte sie ihm nicht geantwortet; ebenso habe sie ein zweites in dieser Angelegenheit an sie gerichtetes Telegramm Trautners nicht einer Antwort gewürdigt. Auch der „Peuple" erklärt ihn für einen Spion. Es ist schwer zu sagen, wie viel von alledem wahr ist.

Rußland. Die Russen erbauen neben der Stadt Bokhara eine neue Stadt, die Nowoj-Bokhara oder Iskenderieh (Alexandria) heißen und gänzlich von Russen bewohnt sein wird. Am Amu-Darja erbauen sie wieder zum Schutze der Transkaspi-Bahn eine befestigte Stadt, welche Amu-Darja heißen wird.

Amerika. Nach einer sehr stürmischen Fahrt trat der Dampfer „Lord Gough" von Philadelphia, über dessen Schicksal schon große Besorgniß herrschte, in Queenstown ein. Das Schiff neigte stark nach der Backbordseite, und alle Kohlen des Vorderraumes waren ihm ausgegangen. Die heftigsten Stürme während der 15 Tage dauernden Fahrt hatte der Dampfer vier Tage vor Weihnachten zu bestehen, während welcher Zeit er sehr wenig vorwärts kam. Die 82 Passagiere wurden eine ganze Woche lang in den Kajüten eingeschlossen, da gewaltige Wellen über das Schiff hereinbrachen. Das Wasser lief in Strömen in's Zwischendeck. Der Oelvorrath wurde erschöpft, und die statt dessen gebrauchten Lichter gingen häufig infolge des starken Rollens des Schiffes aus, was die in Dunkelheit gelassenen Passagiere nicht wenig erschreckte. Am Donnerstag und Freitag beruhigte sich das Wetter, und das Schiff kam ziemlich schnell vorwärts. — Der in Newyork angekommene Dampfer „Umbria" meldet, daß der Dampfer „Georgia" zur Fahrt von Glasgow nach Newyork 14 Tage gebraucht hat. Die „Georgia" hatte fürchterliche Stürme zu überstehen. Die Brücke und drei Boote wurden zertrümmert, mehrere Passagiere trugen Verletzungen davon, und der Quartiermeister erlitt einen Beinbruch. Ein peinlicher Vorfall ereignete sich an Bord der „Umbria" selber. Als das Schiff sich auf der Höhe der irischen Küste befand, warf ein englischer Passagier, Namens Charles Coffin, in Gegenwart seiner Frau, seiner 4 Kinder und seines Schwagers sein jüngstes Kind, welches er in den Armen trug, in das Meer und sprang dann selber über Bord. Vater und Kind ertranken. — Aus Westindien wird ein Sturm gemeldet, der alles bisher Erlebte an Heftigkeit übertraf. Ein britischer Schooner kenterte, wobei 13 Menschenleben verloren gingen.

Afrika. Aus Lissabon ist in Brüssel die Kunde eingegangen, daß mehrere Reisende, welche mit dem letzten Dampfer vom Kongo daselbst eingetroffen sind, aus sicherer Quelle zu wissen behaupten, daß Stanley zwischen Pambouya und Wadelai von Eingeborenen niedergemetzelt worden ist. Der Chefredakteur des „Mouv. Geogr.", Herr Wauters, erklärt die Todesnachricht zwar für unglaubwürdig, weil seit Mitte August kein einziger Staatsdampfer bis zum Lager Pambouya am Aroukhouimi hinaufgestiegen sei. Es fehle somit jede Verbindung. Thatsache aber ist, daß man sich in betheiligten Kreisen über das Schicksal Stanley's zu beunruhigen anfängt, und Personen, die aus langjähriger Erfahrung die Verhältnisse Afrikas zu beurtheilen wissen, fürchten, daß Stanley einem Verrathe Tippo-Tip's zum Opfer gefallen sein könnte. Aus den sonstigen Angaben des Herrn Wauters verdient nur ein Punkt Erwähnung, der aber nicht unwichtig ist. „Es ist zweifellos," schreibt er, „daß die Gründung der neuen englischen ostafrikanischen Gesellschaft und die Besitznahme der neuen Gebiete in Afrika mit Stanley vor seiner Abreise verabredet war, und daß Stanley die Expedition zur Begründung des neuen freien englischen Staates nutzbar machen wird." Als die Stanley'sche Expedition ausgerüstet wurde und nach dem Kongo abgegangen war, erklärten das englische Comitee, die Kongo-Regierung und das Organ des Herrn Wauters auf das Bestimmteste, es handle sich nur um die Befreiung Emin Bey's. Die Engländer sind immer praktisch.

Feuilleton.

† Ein zweites von Frau Marie Karchow-Lindner veranstaltetes Wohlthätigkeits-Concert hatte den Vorzug, uns die Bekanntschaft einer in der Theaterwelt wohlaccreditirten Künstlerin, der Großherzogl. Weimarischen Kammersängerin Frau B. Naumann-Gungl, zu vermitteln. Sie führte sich mit der Mendelssohn'schen Concert-Arie ein und sang später „Gretchen am Spinnrad" von Schubert, „Ueberfleig" von Eckert ꝛc. Die Stimme erwies sich immer von tonschönem, sympathischen Klang, in den hohen Tönen besonders stark und tragfähig. Der verzierte Gesang gelang in kurzen Läufen vortrefflich, und die Empfindung blieb immer wahr und natürlich. Eine besondere Begabung scheint Frau Naumann-Gungl für den dramatischen Affekt zu besitzen, wenigstens gelang ihr dieser in der großen Arie „Infelice" besser, als die lyrischen und die epischen Empfindungen beim Liedervortrag. Ungeachtet dessen zeigte Frau Naumann-Gungl in jedem einzelnen Falle, daß sie zu den berufenen dramatischen Gesangskünstlerinnen zu zählen ist. Die Concertgeberin, Frau M. Karchow-Lindner, recitirte eine ganze Reihe Dichtungen verschiedenen Inhalts, von denen das „Hexenlied" von E. v. Wildenbruch und „Leonore", Ballade von Bürger, mit melodramatischer Musik von Liszt, die fesselndsten Momente bildeten. Verschiedene Einzelheiten aus den genannten hochdramatischen Werken, deren gigantesker Inhalt für Halbtalente förmlich erdrückend ist, gelangen Frau Karchow-Lindner recht lobenswerth. Mit ganz vortrefflichem Stammmittelton, einem echten Baß-Bariton, der allen Anzeichen nach in Kürze lebhaft von sich reden machen wird, trug Herr H. Kiefer, ein Schüler des Herrn A. v. Boehme, ein Lied, „Waldtrost" von A. v. Boehme, und Recitativ und Arie aus Lortzing's „Wildschütz" vor. Für die Instrumental-Solovorträge war Herr Lehmann-Osten mit einer Anzahl Clavierfolt eingetreten, welche er durchgängig mit eleganter Fertigkeit und salonfähigem Geschmack ausführte. Die Begleitung der Lieder und Gesänge am Clavier wurde abwechselnd von den Herren A. v. Boehme und Lehmann-Osten übernommen; letzterer hatte sich dazu der Wiedergabe der melodramatischen Musik zu Bürger's „Leonore" unterzogen, dessen charakteristische Färbung und Nüancirung ihm sehr schön gelang.

Herrmann Starcke.

† Königl. Hoftheater. Nach dreijähriger Pause gelangt heute Sonnabend eine Zierde unseres italienischen Opernrepertoires, Verdi's „Rigoletto", zur Aufführung. Wenn schon die frühere ausgezeichnete Besetzung des Herzogs mit Herrn Miele, sowie der Gilda durch Fr. Schuch einen Kunstgenuß ersten Ranges verbürgt, so ist auch die diesmalige Besetzung der Titelrolle durch Herrn Scheidemantel, welcher die Partie für den an Indisposition leidenden Herrn Bulß übernommen hat und dieselbe zum ersten Male singt, für die Kunst- und Theaterfreunde sicher von großem Interesse.

† Residenztheater. „Das Mädel mit Geld", Originalposse mit Gesang von E. Karl, wird in Folge vielfach an die Direction des Residenztheaters ergangener Wünsche morgen Sonntag Abend eine Wiederholung erfahren. Gleich hier hat die Posse in Leipzig, Köln, Görlitz, Liegnitz ꝛc., wo dieselbe zur Aufführung gelangte, durchschlagende Erfolge erzielt. Schon in den nächsten Tagen wird diese Posse in neuer Bearbeitung von J. Jacobson am Belleallianceetheater in Berlin unter dem Titel „Die Salontirolerin" mit Frl. Marie Geistinger a. G. in Scene gehen. Jedenfalls wird zu dieser Wiederaufnahme der vorzüglichen Posse das Interesse des Dresdner Publikums nicht fehlen und dieselbe ein ausverkauftes Haus erzielen.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute Nachmittag 2 Uhr: 1) Fuge für Orgel (Es-dur, fünftt.) von Joh. Seb. Bach. 2) „Maria wallt zum Heiligthum", geistl. Lied von Joh. Eccard. 3) „Drei Kön'ge wandern aus Morgenland", Weihnachtslied für Alt-Solo und Orgelbegleitung (op. 8, Nr. 3) von Peter Cornelius, gesungen von Frl. Marie Fischer. 4) Zwei Sprüche (achtstimmig) für den Berliner Domchor komponirt von F. Mendelssohn-Bartholdy: a) „Zu Weihnachten", b) „Am Neujahrstage".

† Herr Kapellmeister Sucher in Hamburg wurde von der Berliner Kgl. Intendanz für die Berliner Hofoper engagirt.

Vermischtes.

* Am Sylvester-Abend nahm die Berliner Polizei zwanzig Verhaftungen von Zuhältern vor. Diese Subjekte, welche sich meistentheils unangemeldet aufhalten und fast alle unter Polizeiaufsicht stehen, auch theilweise gesucht werden, wagen sich an diesem Abend, weil sie sich in der „freien Nacht" sicherer fühlen, in die öffentlichen Lokale und so faßte die Polizei im Norden und Osten zwanzig dieser gefährlichen Burschen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Suppe mit Reispudding. Hummer mit Remouladensauce. Kalbsrücken gebraten mit Rosenkohl. Kalte Citronenspeise. — **Für einfachere:** Zerfahrene Suppe. Sauter Rinderbraten mit Kartoffelklöße.

Suppe mit Reispudding. Man blanchirt ein halbes Pfund Reis, und läßt ihn dann mit einem halben Liter Wasser, 160 Gr. Butter, etwas Salz und Muskatblüthe (oder einigen Tropfen Muskatertrakt) ganz langsam zu einem steifen Brei ausquellen. Wenn er erkaltet ist, rührt man 2 Löffel geriebene Semmel, 8 Eidotter, ein halbes Pfd. klein geschnittenen, in Salzwasser abgekochten Spargel, 3 bis 4 Stück abgekochte und klein geschnittene Gebrödchen, oder 30 Stück Krebsschwänzchen und ein paar Hände voll gereinigte und in Fleischbrühe weich gekochte Morcheln hinzu, dann quirlt man die 8 Eiweiß zu Schnee und giebt ihn mit unter den Reis, doch darf man nicht zu stark rühren, damit der Reis nicht zu sehr zerrührt wird. Hierauf bestreicht man einen Bogen Papier reichlich mit Butter, legt mit demselben eine glatte Backform aus, und füllt die Masse hinein. Man bäckt nun diese Speise ¾ Stunde bei nicht zu großer Hitze, dann kürzt man sie auf eine Anrichteschüssel, löst das Papier vorsichtig ab, und giebt sie zur braunen Bouillonsuppe. Es darf dieser Pudding aber keine braune Rinde haben, sondern muß ganz hellgelb bleiben; aus diesem Grunde belegt man die Form mit Papier. Reicht zu 12 Teller.

Ungarwein-Verkauf aus dem Königl. Ung. Landes-Central-Keller in Budapest in Originalfüllung unter amtlicher Schutzmarke: **An der Kreuzkirche 18.**

Härtig's Liqueur-Essenzen, **Hermann Koch,** Altm. 10.

Härtig's Antipyridin-Essenz zur Vernichtung des widerlichen Geruchs im Brenn-Spiritus. **Friedrich Wilhelm Härtig, Dürerstraße Nr. 44.**

Giftfreie Saftfarben für Conditoren. **Friedrich Wilhelm Härtig. Dürerstraße Nr. 44.**

Trinken Sie Born & Dauch's Glasur-Kaffee.

Weinessig bester Qual. empf. **Rößler & Co.,** Cölln b. Meißen.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner,** Dresden-A., Pfarrgasse Nr. 9. Ecke Günzplatz, ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Dr. med. K. Koenig, Am See 31, I. (Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8—9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt **Pollut., Onanie, Syph., Ausfl., Schwäche.** Stärkungspillen f. aus d. Annenapoth., der Hausarzt durch mich für 1 M. zu beziehen. Langestr. 49, 9—1.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie für **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** pratt. Arzt. Zu spr. v. ½9—½1 u. Abds. 7—8 Uhr. Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage. Auswärts brieflich.

Dr. Clausen, Spezialarzt f. **Syphilis,** Geschlechts- u. Hautkrankheiten, **Harnröhrenflüsse, Pollut., Schwäche** ꝛc., **Pragerstr. 31, I.** Sprechst. v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Schütze, Humboldtstr. 1 (Ecke Annenstr.), 10—1, 4—8, Sonn- u. Fest. 10—5, heilt seit 15 J. **alle** männl. **Geschlechtsleiden** (frische oft in 5 Tagen), Syphilis, Onaniefolgen ꝛc. Ausw. brieflich.

Wittig, Schefflstr. 16, II., heilt **geheime** Krankheiten, frische und ganz veraltete **Harnröhrenausflüsse,** Blasenleiden, **Weißfluß** u. **alte Beinschäden.** Zu spr. v. 8—5, Abds. v. 7—8.

Rath und Hilfe Schwerkranken bei Heilmagnetiseur **Hofrichter,** Marienstr. 21. Sprechst. von 10—1. Prospekt gratis.

Böttcher, gr. Brüdergasse 8, I, heilt frische u. ganz veralt. **Ausflüsse** und **Geschlechtsleiden,** die **Folgen** der **Onanie, Hautkrankh.** u. **Flechten** aller Art. Sprechz. 8—5, Abds. 7—8.

Kyling, Pillnitzerstraße 74, heilt gründl. **Magenleiden, Hämorrhoiden, Weißfluß, Flechten** (a. briefl.) Sprechst. 8—5.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, mäßige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 9, I.

Ehret die Frauen! Sie sind die mächtigsten Förderinnen unseres Glückes, denn sie flechten, wie Schiller versichert, himmlische Rosen in's irdische Leben. Für das Wohl der Frauen zu sorgen, muß also die erste Pflicht der Männer sein. Und auch die Frauen selbst müssen es sich stets angelegen sein lassen, sich zur Erfüllung ihres schönen, glückbringenden Berufes gesund zu erhalten, denn nur in einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele. Aber selbst die schönsten und besten Frauen werden gar oft von hysterischen Leiden geplagt, die zumeist eine Folge von Verdauungsstörungen sind und zu deren Heilung unsere lieben Frauen nicht Besseres anwenden können, als die in den Apotheken à Schachtel M. 1 erhältlichen Apotheker **Richd. Brandt's Schweizerpillen,** die in keinem Boudoir einer Dame fehlen dürften. Man achte auf den Namenszug R. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann,** Wilsdrufferstr. 2.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nauitz,** Altmarkt 15.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

„Pietät" gute, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau u. Sargmagazine A.: Am See Nr. 35, N.: Bautzneritz. 19. — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Todes-Anzeige.

Heute Donnerstag ½6 Uhr Nachm. verschied plötzlich und unerwartet, viel zu früh für die Seinen, unser guter lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager, Herr

Carl Wilhelm Angermann,

priv. Fleischermeister, Bürger u. Hausbesitzer in Dresden, im vollendeten 61. Lebensjahre.

Wer die Liebe und die Aufopferung des Verstorbenen für die Seinen kannte, wird unseren Schmerz ermessen.

Dresden, den 5. Januar 1888.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag den 8. huj., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Webergasse 27, aus statt.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen hocherfreut an

Gotth. Sachsenberg

u. Frau **Mathilde,** geb. Faber.

Roßlau a. E., 4. Januar 1888.

Adele Linke

Fedor Jank

Verlobte.

Dresden, Groß-Neujahr 1888.

G. Buschmann,

Privatbeamter und Sprachlehrer,

Lenchen Buschmann

geb. **Kreutzer**

Vermählte.

Dresden, den 28. Dez. 1887.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders u. Schwagers, Hrn. **Carl Schuster,** sagen wir allen Freunden und Verwandten für die Theilnahme, sowie für den Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Besonderen Dank der Feuerwehr von Loschwitz und Weißer Hirsch für das letzte Ehrengeleite, nicht minder auch Denjenigen, welche dem Theueren mit Wort und That beistanden.

Weißer Hirsch, Loschwitz und Dresden, am Begräbnißtage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater u. Großvater

Louis Hempel,

Schuhmacher,

am 5. d. früh sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag ½3 Uhr vom Trauerhause, Seminarstraße Nr. 3, aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für ein junges Mädchen

achtbarer Eltern (womöglich aus der Provinz), welches sich für die Küche, namentlich kalte Küche interessirt, bietet sich in einem feinen Hotel Dresdens per 15. Februar dauernde Stellung. Angebote, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, werden unter **Z. B.** Hauptpostlagernd Dresden entgegengenommen.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, von 15 bis 17 Jahren, wird per **1. Februar** zu kinderlosen Leuten gesucht. Solches v. Lande bevorzugt. Näh. Strehlenerstr. 49b, im Milchgeschäft.

Zum 1. März d. J. wird im hiesigen Vestalozzistift eine erfahrene **Wirthschafterin** gesucht. Gehalt 400 Mk. u. freie Station. Off. mit Zeugnissen bis spätestens 14. Jan. an das Vestalozzistift, Jägerstr. 7, zu senden.

Inspector,

in reif. Jahren, ledig, bei 1200 Mk. Gehalt per 1. April für ein Rittergut b. Dresden, sowie viele selbstst.

Wirthschafterinnen

(darunter 1 für Ausland) pr. sofort bei 300—500 Mk. Gehalt gesucht. **Landw. Beamten-Verein, Postplatz,** Ecke Annenstraße.

Gesucht wird ein **Steinmetz,** auf Marmor geübt, von

B. Demonte & Perrini,

Wölnitzstr. 19.

Architect.

Für ein **größeres Atelier** in **Leipzig** wird ein practischer im Zeichnen und Voranschlagen tüchtiger **junger Architect** bei hohem Gehalt gesucht. Adr. unt. **S. H. 50** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Ein kräftiges, reinliches, älteres Mädchen oder kinderl. Wwe., welche außer allen häuslichen Arbeiten ein einfaches Mittagessen zuzubereiten hat, findet (bei hohem Lohn) bei einem älteren Herrn (auswärts) **Stellung.** Offerten mit Angabe der letzten Stellungen unter **D. 63** an die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Gesucht wird sehr bald für eine ältere Dame, welche nicht gern allein wohnt, eine

älteres Mädchen oder Frau,

welche ihr mit sehr leichter Beihilfe zur Seite stehen könnte, oder auch ein junges Mädchen, das der Landluft bedarf, gegen freie Wohnung in Langebrück. Adressen erbeten Rhänitzgasse 16, 1. Etage, rechts.

Ein tüchtiger Oeconom,

dessen Frau befähigt ist eine Milchwirthschaft zu führen, wird für ein Gut in Deutschböhmen als sogenannter **Hofbeforger** per 1. Februar oder später gesucht. Anfangsgehalt 600 Gulden nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie Deputat von Butter, Milch u. Kartoffeln. Bewerber wollen ihre Adressen bei Herrn **Leopold Fritzsche** in **Freiberg** (Sachs.) niederlegen.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen

finden **lohnende** und **dauernde** Arbeit bei

Edgar Rietz,

Pillnitzerstraße Nr. 28

Theilhaber-Gesuch.

Zur Ausbeutung eines Massenartikels suche einen stillen Theilhaber mit 3000 Mark Einlage. Sichere Verzinsung des Capitals zu 10 Proz. Offert. unt. **„Theilhaber-Gesuch"** bei **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die

Bäckerei

zu erlernen, kann sich melden bei **Hermann Roßberg,** Innungsmeister, Dresden-A., Holbeinstr. 15.

Ein Arbeits- und Hausmädchen wird angenommen in der Nadelfabrik, Striesen, C-Str. 11.

1 Bäckerlehrling

wird für sofort oder Ostern in die Lehre genommen bei

Hermann Simon,

Freibergerstraße 10.

Liedermeisterstelle gesucht. Offerten unter **T. M. 1** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausirer

für Wollwaaren, großer Verdienst zugesichert, **sofort gesucht.** Ziegelstraße 10, part. rechts.

Zuverlässiger Heizer

für Kessel- und Heiß-Luft-Heizung zu sofortigem Eintritt gesucht in **Dr. Lahmann's Sanatorium** auf **Weißer Hirsch** bei Dresden.

Schleifer suchen **Past & Felgner, Falkenstraße Nr. 3.**

Gesuch.

Ein Herr, in den 40er Jahren, welcher im Rechnen u. Schreiben gut bewandert ist und schon seit langen Jahren eine geachtete Vertrauensstellung bekleidet, sucht, um sich es etwas zu erleichtern, eine andere Stelle. Eine größere Caution kann gelegt werden. Werthe Adr. unter **C. K. 10** gefälligst an die Exped. d. Bl. erbet.

Administration.

Ein junger, zuverlässiger und energischer Kassenbeamter sucht die Verwaltung eines oder mehrerer Hausgrundstücke zu übernehmen. Gefl. Adressen unter **D. 295** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin

mit guten Zeugnissen sucht bald in einem Delicatessen- oder Wurstgeschäft Stellung. Off. unt. **18** beförd. die Annoncen-Exped. von **G. Müller's Nachf.,** Görlitz.

Ein anständiges Mädchen, Tyrolerin, sucht Stellung als

Stuben- oder Dienstmädchen

bei einer achtbaren Familie. Ansprüche mäßig. Geehrte Reflektanten, welche dieser wirklich aufrichtig gemeinten Offerte Glauben schenken und einem braven Mädchen die Zukunft sichern wollen, werden gebeten, ihre werthe Off. unt. **M. C. 1332** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein bestempf. Stallschweizer sucht sof. bei einer Herrsch. Stell. Näheres bei **Heimberg,** Molkerei Seerhausen.

Kinderlose Leute suchen **Hausmannsstelle,** möglichst wo der Mann als Kutscher beschäftigt wird. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unt. **L. D. 768** in den **„Invalidendank"** Dresden erbeten.

Tüchtiger cautionsfähiger Geschäftsmann, welcher sich in Braunschweig niederzulassen beabsichtigt, sucht Vertretung technischer Artikel zu übernehmen. Offerten unter **W. 100 „Invalidendank" Braunschweig** erbeten.

Wer leiht 300 Mk.

auf 1 Jahr einem Geschäftsmann, welcher sein Geschäft vergrößern will. Adr. erbeten unter **D. 186** in die Exped. d. Bl.

Hypothek-Gesuch.

Zum 1. April 1888 wird ein **Rittergut im Königr. Sachsen,** mit 214 S., 5344 St.-Einh., als 2. Hyp. nach 115,000 Mark, 60, wenn mögl. 65,000 M. **gesucht.** Niedrigste Zinsforderung erb. den Vorzug. Off. unter **O. L. 987** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

20,000 Mk.

Mündelgelder

sind gegen pupilarische Sicherheit sofort auszuleihen. Adressen unter **L. O. 541** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe,** Möbel, Cigarren, sowie größere **Colonialwaaren-Posten.** Speditionsvorschuß.

Auszuleihen

sind Mk. **120,000** in getheilten Posten auf 1. und gute 2. u. 3. Hypothek durch

C. Ch. Lenk, Leipzig.

Gegen entsprechende Sicherheit (Verpfändung des lebenden und todten Inventars eines größeren Gutes) wird ein edelderlendender Capitalist gesucht, welcher eine Bürgschaft für 10,000 M. bei pünktl. Zinszahlung an die betreffende Casse bis zur baldigen Verheirathung des Suchenden übernimmt. Anerbietungen wolle man gefälligst unter **W. 10,000** postlagernd Eydorf bei Rothwein senden.

25-30,000 Mk.

vorsätzl. 2. Hypothek, innere Stadt, gesucht. Off. unt. **L. E. 769 „Invalidendank" Dresden.**

Ein kleiner Laden Ostern zu vermiethen. Schäferstraße 77.

Ein separates Stübchen ohne Bett wird von einer anst. Frau ges. Näh. Floraстr. 13, 4. Et.

In **Striesen** wird für einen Beamten per 1. April **Wohnung** im Preise von ca. 220 Mk. **gesucht** und werden Offerten an Herrn Kaufm. **Exer,** vis-à-vis dem Gemeindeamte erbeten.

Sollten Kinderlose gesonnen sein ein Mädchen von 5—6 Jahren an Kindesstatt oder für eine kleine Vergütung anzunehmen. Näheres Seidnitzerstraße 7, 4.

Damen finden Rath und sichere Hilfe in diskr. Angel. bei Frau Nautmann, Berlin, Körnickerstr. 127

Damen finden Pension, Rath u. Hilfe in diskreten Angeleg. b. Frau Heb. **Bogaicki,** Berlin, Brückenstraße 4.

Damen f. höchst discr. fr. Autm. bei **A. verw. Götzel,** Heb., Dresden, Marienstraße 13.

Billig diskrete Aufnahme für Damen bei Hebamme **Ecker,** Rosenstraße 49, 2. Etage.

Plauen-Dresden

Nachweis

für verkäufl. Grundbesitz, Wohnungen u. s. w.

O. Weitzmann,

Wienerstr. 3.

Zu verkaufen

hat stets Häuser, Fabriken, Hotels, Restaurants sowie Geschäfte jeder Art kostenfrei **C. Ch. Lenk,** Leipzig.

Gasthof.

Ein Gasthof, ganz in der **Nähe Dresdens,** Geschäft **sehr gut,** soll sofort **billig** verkauft werden. Adressen unter **L. G. 535** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein Hausgrundstück

ist zu verkaufen in der Nähe Dresdens, sehr schön gelegen, 15 Minuten vom Bahnhofe entfernt. Selbiges eignet sich zu einem rentablen Produktengeschäft. Zu erfahren Alaunstraße Nr. 36.

Geschäfts-Zinshaus

mit flottem Materialwaaren- u. Schnapsdetailgeschäft billig verkäuflich. Nöthig 4000 Thlr. Näh. **A. M. 79** postl. **Riesa 2.**

Grundstücks-Verkäufe

vermittelt schnell **C. Ch. Lenk, Leipzig.**

Eine erst neu erbaute

Villa

in **Königsbrück** (Park-Villa), enthaltend 6 Zimmer, viele Nebenräume, Waschküche, Mittelbarer Heizungsanlage, ausgezeichnete Kellereien, Obstgarten, direkt am gräfl. Schloßpark, in preiswerth zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Fischerei-Berechtigung möglich. Näheres beim Besitzer **W. Schneider,** Bahnhofs-Restaur.

Nachlaßgrundstück.

Das massiv gebaute Haus, Brd.-Cat. 254 B in Wehrsdorf nebst Seitengebäude, Schuppen und Garten, soll meistbietend

Dienstag, d. 17. Jan. a. c.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort u. Stelle verkauft werden. In diesem Grundstück, welches an der Kgl. Chaussee in günstiger Geschäftslage sich befindet, wird seit langen Jahren Schankwirthschaft, Bäckerei und Krämerei schwunghaft betrieben. Näheres theilt mit

Traug. Böhme in Wehrsdorf, **August Henke** in Schirgiswalde.

Verpachtung. Eine gut geh. Stellmacherei ist an tüchtigen Stellmacher zu verpachten. Uebern. 1. April 1888. Näh. bei Schmiedemeister Börner in Gorbitz b. Dr.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gutgehende Bäckerei wird zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Off. **B. G. 89** Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes

Restaurant

mit **flottem**

Materialwaaren-Geschäft

wird von einem jungen Mann **sofort zu pachten gesucht.** Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten sind unter **A. A. 34** an **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln** erbeten.

In einem belebten Industrieort in der Nähe von Chemnitz, 10 Min. vom Bahnhof, ist ein gut eingerichtetes

Baugeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 13,000 Mark. Off. v. Selbstreflekt. unt **Z. 1777** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mayer's Brust-Syrup aus Breslau

bewährtes Hausmittel bei

Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden

empfiehlt

Radeburg.

C. Günther.

Bei Aufnahme des Inventars vermisse ich mehrere Werkzeuge, als: Karren, Hacken, eiserne Rammen, eiserne Bistricheiben ꝛc., welche jedenfalls nach beendeter Arbeit zurückgelassen wurden, gezeichnet sind die Geräthe „A. T. Werner". Um gef. Benachrichtigung, zur Wiedererlangung meines Eigenthums, gegen Vergütung bittet

Albert Werner,

Löbtauerstraße 1.

Steinsetz- u. Straßenbaumeister.

Prachtvolle neue Aliquot-Patent-Pianinos

mit **wunderbar schöner edler Tonfülle,** in **stylgerechten** Gehäusen **jeder Holzart** empfiehlt zu

billigsten

Fabrikpreisen unter **bekannter Reellität und Garantie** zum **Verkauf und auch zum Verleihen**

H. Wolfframm,

Piano-Fabrik,

Seestraße 3, 1. Et.

Annahme älterer Pianos

Asthma, Catarrh, Bronchitis.

Der Reichs-Medizinal-Anzeiger vom Mai 1886 schreibt: Die **Asthma-Cigaretten** der Firma **Kracpelien & Holm** erfreuen sich in Folge ihrer eklatanten Wirkung immer größerer Anerkennung angesehener Aerzte. Gerade in dieser Richtung existiren eine Unmasse derartiger (mitunter recht zweifelhafte) Präparate, so daß es gerathen ist, speziell **Asthma-Cigaretten** von **Kracpelien & Holm** zu verlangen. In Etuis zu Mark 1.50 und 90 Pf. zu haben in den **Apotheken.** Haupt-Niederlage **Leipzig: R. H. Paulcke** und **E. Berndt & Co.**

Zu der am 9. Januar beginnenden 113ten

K. S. Landeslotterie

offerirt

Zehntel-Loose

die Kollektion von

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,

Schreibergasse Nr. 2.

Gut gehaltene Ladeneinrichtung

für Material-, 1 desgl. f. Blumengeschäft u. 200 St. Holzkästen mit Deckel im Regal, Ladentafel, Contorpulte f. mehrere Zimmer, Möbel, passend zu ganzen Ausstattungen, wegen Mangels an Platz billig zu verkf. Wilsdrufferstraße 12, 1.

Ziehung

1. Klasse 113. Königl. Sächsischer

Landes-Lotterie

den **9.** und **10. Januar** 1888.

Loose

empfiehlt:

	1/10	1/5	1/2	1/1
à	M. 4,20,	M. 8,40,	M. 21,	M. 42,

sowie **Voll-Loose** (giltig für alle Classen):

	1/10	1/5	1/2	1/1
à	Mk. 21,	M. 42,	M. 105,	M. 210.

Versandt nach auswärts gegen Franko-Einsendung des Betrages prompt unter Diskretion.

Lotterie-Kollektion

Albin Wara, Dresden,

Kl. Plauenschegasse 32.

Verkaufe sehr preiswerth

ff. Harzer Kanarienhähne

von meinem mit 1. Ehrenpreisen prämiirten Stamme.

O. Wolf,

Johannesplatz Nr. 8.

1 gutgehalt. Nähmaschine

ist billig zu verk. Näh. Görlitzerstraße 4b, 1. Et. **Held.**

A. Oehlschlägel's Restaurant

(früher G. Kahnt),

Glacisstrasse 1, vis-à-vis dem Neustädter Hoftheater.

Eine neue Sendung von dem anerkannt hochfeinen lichten

Erlangen-Uttenreuther Exportbier

aus der Brauerei des Herrn

Ulrich Schmidt, Hoflieferant, Erlangen-Uttenreuth,

ist wieder bei mir eingetroffen und lade ich Kenner guter Biere zu diesem vorzüglichen Gebräu ganz besonders ein.

Die Brauerei ist eine der ältesten Bayerns. Das Bier bekommt vorzüglich und wird seit mehr als 60 Jahren von den ältesten Studenten-Verbindungen Erlangens als Leibbier getrunken. Ich liefere das Bier für Vereine, Gesellschaften 2c. in kleinen Gebinden von 30 Liter an, bei billigster Berechnung, für Dresden und Umgegend frei Haus.

Gleichzeitig erlaube ich mir, meine

anerkannt vorzügliche Küche

zu empfehlen. Außer einer

reichhaltigen Tages- und Abend-Speisenkarte

in ganzen und halben Portionen, sowie

Stammfrühstück und Stammabendbrod

nach Wahl, halte ich auf einen

vorzüglichen Mittagstisch

in Converts zu 60 Pfg., 85 Pfg. und 1 Mark, im Abonnement Rabatt.

Vorzügliche Weine,

a Caraffe 35 Pf., ½ Fl. 65 Pf., 1/1 Flasche von 1 Mark an.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll

Adolph Oehlschlägel.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. ¼ u. ½ Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. Engros für Dresden u. Umgegend bei **Emil Götte,** Wettinerstrasse 11.

Taen Arr Hee,

DRESDEN, 1 Bankstrasse 1. BERLIN W., Leipzigerstr. 120.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in

Gelegenheits-Geschenken

Theebreter, Kästen, Cabinets, Etagéren,
Vasen, Teller, Thee- u. Kaffeeservice,
Fächer, Schirme, Laternen, Matten, Wand-Schirme, Körbe,
Vasen und Teller in Satzuma,
Vasen und Teller in Bronze und Cloisonné.

Thees 87|88er Ernte,

von Mk. **2.50** per Pfund an.

Thee-Niederlagen in **Blasewitz** bei **Bernh. Schröder,** Tolkewitzerstrasse 20. **Edmund Scholze,** Schillerplatz, in **Leipzig** bei **Reichert & Richter,** Nürnbergerstr.

Silberne Medaille Leipzig 1883. **Goldene Medaille Leipzig 1887.** Silberne Medaille Berlin 1885.

Gußeiserne Oefen, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Kohlenkasten
Otto Stephan,
Pillnitzerstrasse Nr. 65.

Schlittschuhe, Schlittschuhe, Schlittschuhe,
bester Gattung und Ausführung.
C. F. A. Richter & Sohn.
Wallstraße 4.

Werkzeug-Kästen, Laubsägekästen
für Knaben
Otto Stephan,
Pillnitzerstrasse Nr. 65.

Loose
K. Sächs. Land.-Lotterie empfiehlt
F. G. Haussmann,
Dresden, Waisenhausstraße 7. 1.

Tausende

längst gezogene **Loose** sind noch unerloosen und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 50 Pf. Marken versendet Bankier **A. Dann** in **Stuttgart** franko die Serienliste (22. Jahrgang) über alle bis Ende 1887 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1888; auch kontrollirt er Loose 2c. rückwärts à 10 Pf. per Stück, vorwärts à 15 Pf. per Stück u. Jahr.

Heiraths-Gesuch.

Ein intelligenter Kaufmann im Alter von 29 J., kräftige Figur, mit 80,000 Mark Vermögen, dem es an Damenbekanntschaften fehlt, sucht auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin. Jungfrauen oder kinderlose Wittwen mit Vermögen, wo ehe dem ernstgemeinten Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, Briefe mit Photogr. und Angabe der Familien- u. sonstigen Verhältnisse unter **A. 100** hauptpostlagernd Dresden-A. niederzulegen. Strengste Diskretion Ehrensache. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt.

Pöklinge

per Kiste, 52—56 Stck., à M. 1,25, per Ball, 80 Stck., M. 1,90 empfiehlt **R. Schädlich,** Centralhalle und Antonsplatz.

Auf d. **Abbruch Breitestr. Nr. 1314** sind **Thüren, Fenster** und **Brennholz** billig zu verkaufen

---

Ziehung 1. Klasse
113. K. S. L.-Lotterie
am 9. u. 10. Jan. d. J.

Gewinne:
1 à **30,000** Mark,
1 à **25,000** Mark,
1 à **20,000** Mark,
1 à **10,000** Mark
u. s. w.

Loose in 1/1, 1/2, 1/5 u. 1/10 empfehlen
C. J. Trescher & Co.,
Moritzstr. 18, am Gewandhaus.

Kölner Masken-Fabrik

Bernhard Richter, Köln a. Rh., Neumarkt 19, versend. neuest. illustr. Katalog franko gratis. Sämmtl. Fastnachts-Artikel. Aeußerste Engrospreise.

Viele Neuheiten! Nicht an Private. Man verlange Fastnachtsliste.

Med. R. Dr. Küchenmeisters
Bandwurm-Mittel
als vorzüglich bekannt u. bewährt, nur echt in Carton mit Firma u. Schutzmarke empf. à Cart. 3 M. die **Salomonis-Apoth.,** Dresden

---

Pferdedecken
aus wasserdichtem Segeltuch empfiehlt zu billigen Preisen **W. Lunge,** Annenstrasse 15.

Ein gutes gebrauchtes
Pianino
mit schönem Ton ist ganz billig zu verkaufen
Seestrasse 3, I.

Für 265 Mk. ein Pianino,
gut erhalten, schön im Ton, Metallplatte, zu verkaufen
Seestraße 3, 1. Et.

Kutschergarnituren,
schwarz in russischer Ziege, Kragen 12 M., Manschetten 5 M., Mützen 5 M., Bärgarnituren in verschiedenen Qualitäten.

Kutscher- und Lammfellpelze.

Das Magazin besieht zu jeder Saison, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livrée-Schneider eine Anzahl Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird, diese Pelze sind sehr nobel und passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonarikragen.

Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Achener Tüttel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.

Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär, dieselben sind in Länge und Breite eigens für den Bock gearbeitet.

Magazin „zum Pfau"
des
Robert Gaideczka,
Kürschner,
Frauenstr. 8, Dresden.

Ein- und Verkauf
v. gebr. Herren- Damen- u. Kinder-Garderobe 2c. **Mierisch,** fr. Sonntag, Alaunstraße 61, part. r.

Photograph. Apparate etc.
zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung u. Preis **L. F. 483** „Invalidendank", Dresden

---

Wurst.
Hochfeine **Blut- und Leberwurst,** à Pfund 60 Pf., bei 5 Pfund 50 Pf., empfiehlt
O. Böhme, Fleischermeister,
12 Scheffelstraße 12.

Arnold & Sohn
Kammerjäger,
Vertilger v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab., Heimchen.
Zahlung nach Erfolg
Ziegelstr. 63, 2. Et.

Loose
1. Klasse 113. Lott.
Ziehung
den 9. und 10. Jan. 1888
in 1/1, 1/2, 1/5 u. 1/10 empfehlen
Alex Hessel, Adolph Hessel,
Altmarkt 10, 1,
Marienapotheke.

Loose
1. Klasse 113. Kgl. S. Landes-Lotterie,
Ziehung 9. u. 10. Januar cr.
in 1/1, 1/2, 1/5 u. 1/10 empfiehlt
O. H. Ullmann,
Johannesstrasse 3.

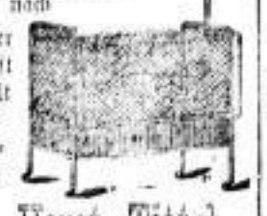
Diphtheritis,

Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, gilt für den heimtückischsten Feind des kindlichen Alters. Ich appellire an das vorurtheilsfreie Publikum und bitte in vorkommenden (selbst den schwersten) Fällen mein Verfahren in Anwendung zu bringen. Erfolge durch meine Anwendung sind derart, daß wohl ein Mißerfolg gar nicht vorkommen kann, habe auch einen solchen noch nicht zu verzeichnen. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. **Hugo Straube,** prakt. Baumscheidtist, Dresden, Scheffelstraße 1, 3.

Filzschuhe, Pantoffeln,
Galoschen, Stiefeletten, Einlegesohlen, Filzsicherheitsschuhe werden um vollständig zu räumen zum billigsten Preis ausverkauft
Frauenstr. 23, Ecke Schössberg.

Ein prachtvoller kreuzsaitiger
Stutzflügel
und ein schönes Pianino sind sehr billig zu verkaufen Wettinerstraße 50 p. (im Laden nebenan).

Kinder-Sicherheits-Betten
mit Schnurengeflecht nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen



Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik,
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Café français.
Fernsprechstelle Nr. 1158.

Kindernahrung.

Kindermehl ½ Kg.-Packet 25 Pf., 1/1 Kg.-Packet 50 Pf., 1/2 Kg.-Packet 90 Pf., Kinderzwieback 1 Packet ca. 80 Gr. 15 Pf., Bonbonbüchen frco. Deutschland u. Oesterreich gegen Nachnahme. Kindermehl-Muster 60 und 40 Pf. Kinderzwieback-Muster 25 Pf. gegen vorherige Einsendung auch in Briefmarken. Prospekte gratis und franko. **Erste sächsische Kindermehl- und Kinderzwieback-Fabrik, E. L. Mauersberger,** Stollberg im Erzgebirge.

Lama
zu Kleidern und Jacken,
aus guter gediegener Wolle hergestellt, in reicher u. schöner Musterauswahl, prachtvolle Ausführung der Farben in **melirt,** gestreift, karrirt u. s. w., Mtr. 1 M. 90 Pf., 2 M. 10 Pf., 2 M. 40 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. 2c.

Neumodische Muster in
Rock-Lama
und
Rock-Flanell,
Meter von 175 Pf. — alte Elle von 1 M. an.
Fertige Lama-Jacken,
passender Schnitt, sowie reichlich groß, Stück von 2 M. 20 Pf. bis 5 M.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

---

1 schlafrd. **Dampfmaschine, 1 Flammenrohrkessel,** 17 Qu. Heizfläche, 1 gr. **Pumpwerk, Transmissionen, Riemscheiben, 1 Wäschemangel** billig zu verk. Adr. **G. 27** erb. an die Expedition dieses Blattes.

Koffer, eis. Kamin, Gasarm, prakt. eleg. Nähtischchen bill. zu verk. Blasewitz, Scarlstr. 6.

Billard,
fast neu, für 165 Mark zu verkaufen Rosenstr. 33. **Leutritz.**

Med.-R. Dr. **Küchenmeister's**
Wurmpulver,
anerkannt d. Beste geg. Würmer b. Kindern u. Erwachsenen. Vollständig geschmacklos empf. à 50 Pf. **Salomonis-Apotheke** Dresden

---

Speisekartoffeln,
Magnum Bonum, sowie **Magdeburger Netzkartoffeln,** beste Sorte, empfiehlt **R. Schädlich,** Centralhalle.

Ein eleganter schwarzer **Rappe,** ohne Fehler, ist zu verkaufen in Planen bei dem Fleischer **Zieger.**

Loose
Kgl. sächs. Landes-Lotterie,
zur **1. Classe,** deren Ziehung am **9. u. 10. Januar** stattfindet,
in allen Antheilen
vorräthig bei
Georg Jacobi,
Dresden, Altmarkt 9, 1.

Baumkuchen

in anerkannter Güte versendet franko mit Verpackung geg. Einsend. Nachn. von nur 5 Mk. **Paul Lange,** Conditor, **Bischofswerda,** Sachsen.

Fertige Strohsäcke,
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Holzschnitte Cliches
Zinkographie zu Annoncen u. Cataloge
liefert rasch u. billig
H. Röntzsch Wallstr. 2

Elsasser Lederhosen,
aus der ersten Fabrik im Elsaß, unübertrefflich an Haltbarkeit u. guter Arbeit, sowie auch jede Art
Arbeits-Hosen,
Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Buckst.-Hosen u. Jackets, Fleischer- u. Haus-Jacken, Arbeitshemden** u. **Blousen, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von
Schaftstiefeln
wie bekannt in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,
Knaben-Stiefel
empfiehlt. Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen das **Arbeitskleider- und Stiefel-Lager**
H. A. Herrmann,
6 Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden".
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

---

1 Sopha, 2 gute Matratzen und starke Bettstellen, neu, äuß. billig Marienstraße 19, pt.

Massage wirkt wohlthuend bei Rücken-, Magenleiden, Fettleibigkeit, Blutstockungen 2c. 2c. Pirnaischestraße 49 2.

Für 300 Mk. prachtvolles Pianino
zu verkaufen Wilsdrufferstr. 35, 1.

Gummi-Artikel
aller Art, best. Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme
Gummi-Wäsche,
in reichster Auswahl
A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8, Antonsl. 8.

Hundebesitzer
Als bestes, billigstes u. gesündestes
Hundefutter
empfehlen
echt engl. Hundekuchen,
Spratts Patent.
Spaltcholz & Bley,
nur 70 Pillnitzerstraße 70.

Niersteiner,
ablol. reell u. sehr fein, ausnahmsweise auch bei 25 L. od. Fl. Engros-Preis, L. od. Fl. 75 Pf. Adr. **4291 postlagernd Nierstein.**

Wilhelm Ackermann.
Ronneburg bei Gera.
Fabrik u. Versandt
reinwollener Damenkleiderstoffe, Geraer Fabrikat, in jeder Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster u. Waarensendung franco.

Kirchen-Nachrichten

für den 1. Sonntag nach Erscheinungsfest, den 8. Januar 1888, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Dresden. Vorm.: 1. Moses 28, 10—17; Ps. 139, 7—12; Col. 2, 18. Abends: Matth. 3, 13—17.

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr halten beide Hofprediger in ihren Sacristeien Beichte und darauf gemeinschaftlich Communion. Vorm. 9 Uhr Hofprediger D. Kölling. Mitt. ½12 Uhr Diaconus Pfister. Abends 6 Uhr Stadtprediger Koall. — Mittwoch Abds. 6 Uhr Archidiaconus D. Kühn.

Kreuzkirche. Früh 8 Uhr halten die Diaconen in ihren Kapellen Beichte; darauf am Altare Communion. Vorm. 9 Uhr Diac. Meyer. Vorher ½9 Uhr hält Diac. Meyer in seiner Kapelle Beichte. Für die hieran Theilnehmenden findet die Abendmahlsfeier nach der Predigt statt. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diac. Dr. Kenbert. Abds. 6 Uhr derselbe. — Montag Abends 7 Uhr Missionsstunde: Diac. Wedemann. — Mittwoch Nachm. ½3 Uhr Beichtrede. — Donnerstag früh 8 Uhr halten der Superintendent und die Diaconen in ihren Kapellen Beichte, darauf am Altare Communion. Freitag Abends 7 Uhr predigt Diaconus Meyer. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Vesper: Präludium für Orgel (c-moll) von Mendelssohn; „An Babels Wasserflüssen", Motette von Peter Cornelius; „Singet dem Herrn ein neues Lied", Motette für Doppelchor (Psalm 98) von Otto Siegmann.

Turnhalle an der Sedanstraße. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Diac. Richter.

Petriskirche im Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte u. Communion: Diac. Walther. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: stud. theol. Gehre.

Betsaal in Pennewitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Fendberg.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Leichsenring; nachher Beichte u. Communion: Derselbe. Abends 6 Uhr Diac. Wedemann. — Sonnabend Nachm. 3 Uhr Beichte: Cand. Schüter. — Taufen und Trauungen: Archidiac. Leichsenring. Beerdigungen: Diaconus Wedemann.

Kindergottesdienste Mittags ½12 Uhr Neustadt 15, 1: Cand. Fr. Jeremias; Pirnaischevorstadt 15/18, 1: Pastor Abrahm.

Kirche zu Neustadt. Vorm. 9 Uhr Diac. und Vorbereitungsgebet Hennemann; nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Bei der Wochen-Liturgie „Der will dem Herrn und wart auf ihn", von C. A. Fischer. Mittags ½12 Uhr Vortrag über den Versöhnungsglauben; im Anschluß hieran Unterredung mit den Confirmanden: Pastor D. Sulze. Abds. 6 Uhr Derselbe. — Taufen Sonntag Nachm. 2 Uhr Stadtpfarrer Hennemann. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Früh 8 Uhr halten Pastor, Archidiaconus und Diaconus Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Ordination und Einführung des Diaconus des Rettungshauses Friedrichstadt Emil D. Tiedemann durch Superintendent Dr. Kohlmann. Darauf Amtspredigt des Diaconus Rettig. (Schriftlesung: „Sei getreu bis in den Tod"; Motette von Wolfrum; „Herrlich und groß ist du, von Ewigkeit zu Ewigkeit"). Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diac. Heise. Abds. 6 Uhr Derselbe. — Donnerstag Abds. 6 Uhr Archidiac. Leichsenring. — Taufen u. Trauungen: Pastor Dr. Greommbald.

Marienkirche. Früh 8 Uhr Beichte am Altare: Pastor Schulze; in der Sacristei: Diac. von Zedlitz. Vorm. 9 Uhr Pastor Schulze. Mittags 9 Uhr Diaconus Bauer. — Taufen und Trauungen: Diac. Bauer: Beerdigungen: Pastor Schulze.

Johanniskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Nicolai. Vorm. 9 Uhr Diac. Siegel. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 6 Uhr Archidiaconus Leichsenring. — Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Nicolai; Beerdigungen: Pastor Dr. Peter.

Betsaal des Christlichen Stifts, Blochmannstr. 20. Sonntag 10 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Peter.

Kirchgemeinde St. Lukas (Amt im Schulhause am Königsbrücker Platz 4, 2 Tr.). Vormittags 9 Uhr Pastor Dr. Kreschmer. Nachmittags ½2 Uhr Diac. Fordemann.

Kirchgemeinde St. Petri (im Turnsaale Conconstraße 64). Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Hilgers.

Kirchgemeinde Zur Zionskirche (Antonstraße 19). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Fiedler. Vorm. 9 Uhr Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diac. Fiedler. Die Katechumenen finden dem Kindergottesdienst zu. — Taufen u. Trauungen: Diaconus Hermann. Beerdigungen: Pastor Gerber.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr Diac. [illegible] und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags [illegible] Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Meyer.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10½ Uhr Pred. Schwartze.

Zu Friedrichstadt. Vorm. ½10 Uhr Hilfsgottesdienst: Pastor [illegible].

Gottesdienste des Blauen Kreuzes für innere Mission, Oppelwitzstr. 12, 1, Montags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Tebel. Dienstags ½9 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt: Lehrer [illegible]. Sonntags Abends 8 Uhr Predigt: Lehrer [illegible]. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor [illegible]. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Bach. Mittwoch 8 Uhr Predigt: Pastor [illegible]. — Taufen und Trauungen: Pastor [illegible].

Betsaal in Pirsnen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor [illegible].

Kirche zu Blasewitz. Vormittags ½10 Uhr Predigt: Pastor [illegible]. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Kirche zu Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Hermsdorf.

Betsaal in Striesen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor [illegible].

Kirche zu Plauen b. Dr. Vormittags ½10 Uhr Predigt: Pastor [illegible]. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Betsaal in Gittersbach. Vorm. 9 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Hermsdorf.

B. Evang.-reform. Kirche.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Gamier. — [illegible]

C. Deutsch-kath. Gemeinde.

Waisenhaus-Kirche. [illegible] Uhr Erbauungsstunde: Pastor [illegible]. Pred. [illegible]: „Stimme, [illegible] Gott", v. Schumann; „Ich habe meine Augen zu den Bergen", von M. Becker.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Katholische Kirche. Sonntag Vorm. 11 Uhr Hauptamt: [illegible]. — Montag [illegible] Uhr Gottesdienst: [illegible]. — Dienstag [illegible] Uhr Gottesdienst. Sonntag Abends 6 Uhr Vesperdienst.

All Saints'. [illegible] Holy Communion at [illegible] a.m. Morning service with sermon at 11 a.m. Evensong with sermon at 6 p.m. Mass daily at [illegible] a.m., on Wednesday and Friday with Litany. — Chaplain: [illegible] John [illegible]. M. A.

Presbyterian Church. Services Sunday at 11 a.m. and 7½ p.m. Sunday-School for the Young every Sunday afternoon at [illegible]. Bible Class for Young Ladies Wednesday at 3.30 p.m. — Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis Burdon, Minister.

American Church (St. John). Divine Service with sermon every Sunday at 11 a.m. Evening Prayer at 4 p.m. — Celebration of the Holy Communion on the First Sunday in every month. — Rev. Thaddeus F. Crosby, Rector.

Kapelle der freikirchl. evang.-lutheran. St. Trinitatisgemeinde, Marienstraße 41. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Hannewinkel.

Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gärtnergasse 6. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gymnasialpredigt: 5 Uhr Abendmahl. 6 Uhr Predigt für Jedermann.

Evangelisch-Gemeinschaft, Kapellestraße 4. Vorm. 9 und Nachm. ½5 Uhr Predigt; Freitags 8 Uhr Gebet. — Donnerstag Abd. 8 Uhr Bibelerklärung: Derselbe.

Stollensteuer
wird angenommen Scheffelstraße 15. Moritz Hille.

Stollensteuer
per Woche 20 Pf. für 6 Stück große Stollen 2. Sorte, 25 Pf. per Woche für 6 Stück große Stollen 1. Sorte nimmt von jetzt wieder an die Feinbäckerei von **Ernst Häusel,** Langestr. 11 (Filiale Waisenhausstraße 19.

Stollensteuer
à Woche 25 Pf. wird angenommen. **R. Franke,** Breitestraße 20.

Rathammelfleisch,
feine Waare, à Pfd. von 45 Pf. an,
Pökelschweinefleisch,
zart und frisch,
im Pökel à Pfd. von nur 60 Pf. an,
Kalbfleisch,
à Pfd. 45 Pf., Stoß u. Niere 45 Pf.,
Blutwurst,
à Pfd. 50 Pfg,
Rindstalg,
à Pfd. 30 Pf., verkauft
Gustav Grützner,
Fleischermeister, Annenstr. 21.

Zähne
C. Sörup
Zahnkünstler
Wettinerstrasse
26!
Spezialität:
Gebisse ohne Gaumenplatten, sowie leichte, dünne Metallplatten.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme. **Rich. Freisleben,** Dresden Pirnaisch. 1, Promenade.

Fernsprechstelle 1034.

9 Webergasse 9.
Fr. Helgoländ. Schellfisch
à Pfd. 30 Pf.,
fr. See-Dorsch à Pfd. 28 Pf.,
fr. echte Kieler Sprotten
à Pfd. 80 Pf.,
fr. ger. Schellfisch
à Pfd. 50 Pf.,
Nordsee-Sprotten
à Pfd. 40 Pf.
empfiehlt **C. G. Kühnel,** Webergasse 9.

Feinste russische
Zuckerschoten,
Pfd. 100 Pfg.
Neue getrocknete bochrothe
Hagebutten,
Pfd. 50 Pfg.
Neue getrocknete
Steinpilze,
Pfd. 150 Pfg.
Neue getrocknete
Morcheln,
Pfd. 500 Pfg.
Julius Troschütz,
Scheffelstraße 34.

Heirath.

Ein Wittwer, Mitte 30er, von stattlicher Figur, angenehmen Aeußeren und höchst ehrenwerthen Charakters, der sich in Mitte seiner Familie einsam fühlt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Suchender, ein Geschäftsmann am hiesigen Platze (jährl. Eink. 3000 bis 4000 M.), bittet hübsche Mädchen oder finderlose Wittwen entsprechenden Alters, von Herzensbildung und wirthschaftlichem Sinn, die über einige Tausend Thaler Vermögen verfügen können (welches zum Ankauf eines Hauses dienen soll), um Angabe näherer Verhältnisse und Beifügung der Photographie, welche sofort zurückgesandt wird. Geehrte Damen, sowie deren Eltern oder nächsten Verwandten wollen hierauf befindliche Briefe vertrauensvoll abgeben unter **J. N. 711** „Invalidendank" Dresden

Gummi-Schuhe
(anziehend, ohne zu erhitzen) Mk. 3,50 bis 12,00,
engl. Gummi-Mäntel,
engl. Gummi-Wäsche
empfiehlt **Paul Teucher,** Parfümerie Pragerstraße 20.

Pfannkuchen,
die beste Qualität, mit feinster Aprikosen- und Himbeerfüllung, St. 6, Dtzd. 60 Pf., bei **J. Vogel,** Bäckermeister, Töpfergasse 5.

Schlafsopha 15 Mk Liliena 4, 3. Sch.

Kalbfleisch,
auch Keule und Niere,
à Pfund 45 Pf.,
Schweinefleisch
à Pfund 60 Pf. empfiehlt
Otto Böhme,
12 Scheffelstr. 12.

Kalbfleisch
das Pfd. 45 Pf., Stoß und Niere 45 Pf., Schöpsenfleisch das Pfd. von 50 Pf. an verkauft **Emil Wiese,** Antonsplatz 4, Porticus, Fleischhalle.

Kalbfleisch.
Kalbfleisch à Pfd. 45 Pf.
Stoß und Niere à Pfd. 45 Pf.
8 Wettinerstraße 8.

Die Rennthiere kommen
in die
Bären-Schänke,
14/15 Webergasse 14/15.

Schönste Schlittenbahn durch den Priesnitzgrund nach der Haidemühle.

Heute und folgende Tage
ff. Felsenkeller-Bockbier!
Bockwürstchen mit Kreen.
Rettig gratis **C. Biegner.**
Restaurant Kielschestr. 8.

Haidemühle.

Prälatenbräu
Reisewitz
das prachtvollste Böhmisch der Gegenwart, wird nur hochfein verabreicht im
Hotel Lingke,
Seestrasse, bei Hagenmoser.
15 Pfge

Kapuziner-Exportbräu
20 Pfg.
unerreicht schön.
F. Hagenmoser,
Hotel Lingke.
Seestrasse 22.
Fernspr. 1176. Stelle.

Hotel 4 Jahreszeiten.
Empfehle meine Saal-Lokalitäten zum Abhalten von Hochzeiten, Versammlungen, Commersen 2c. **Diners und Soupers** in und außer dem Hause, sowie nach **auswärts** werden zu jeder Zeit prompt und preiswerth ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Heinze.

Bienenkorb,
Schloßstraße 15.
Bairisch-Bock-Bier
aus der
1. Culmbacher Actien-Exportbierbrauerei
in **Culmbach** wird von heute an und folgende Tage in ausgezeichneter Qualität verzapft, à Glas 20 Pf. Rettig gratis.
Ernst Marens.

Special-Ausschank
zum
echt **Münchner Löwenbräu.**
Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 3.
Bier direkt v. Faß (ohne Apparat). Heute Schweinsknöchel m. Klößen. Abends auch als Stamm.
Otto Dietrich.

Restaur. z. Reichsbank,
Bankstrasse 12.
Heute
Schweinschlachten,
wozu ergebenst einladet
A. Kuppler.

Engl. u. Franz., 8 St. 3 M., 1. in kürz. Zeit n. best. Methode e. Lehrerin. Langj. Aufenthalt i. Auslande. Adr. unter „Times" Exped. d. Blattes.

Wer lehrt in kurz. Zeit stundenweise auf. d. H. eleg. schneidern? Offert. **M. M.** postlag. Blasewitz.

50 Pf. Rath, Gedicht, Schrift. Sommerfeldt, Sa.-Ag. 6, p.

Literat **Hugo Fleischer,** Exped.: **Wilsdrufferstr. 34, 2.**
Gedichte, Gesuche,
Briefe, Käufe 2c., **Rath** und **Auskunft.** Praxis seit 1861. Streng reelle Bedien., mäß. Preise.

PRIVAT
GESPRECHUNGEN

Militär-Verein!
Heute Sonnabend 7. Jan.,
von Abends 8 Uhr ab,
im **Tivoli,**
Monats-Versammlung.
Dieselbe findet dieses Mal **nicht** im Vereinslokale 1. Etage, **sondern im Garderobenzimmer, 2. Etage,** statt.
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder — auch für die Frauenbegräbnißkasse. Beschlußfassung über sonstige Vereinsangelegenheiten. Verschiedene Mittheilungen 2c.
Die geehrten Kameraden werden um zahlreichen Besuch dieser Versammlung gebeten.

Notiz: Der Verein **Canaria I.** hierselbst hat zu seiner in Helbig's Etabliss. v. 6.—10. d. M. statt. Ausstellung v. Canarien 2c. Eintrittsbillets zu dem Preise v. 25 Pf. (anstatt 40 Pf.) für Mitglieder unseres Vereins zur Verfügung gestellt, welche b. d. unterzeichneten Vorsteher u. dem Vorstandsmitglied Kamerad **Guder,** König-Johannstr. 5, 1. (früher Badergs. 3), sowie auch in obiger Monats-Vers. entnommen werden können **K. Richter,** Vorsteher, Töpferstr. 11, 2.

Der Gadelsberger Stenographen-Verein
„Kunstpflege"
hier, Wettinerstraße 20, eröffnet Donnerstag, den 12. Januar einen neuen honorarfreien Unterrichtscursus. — Eine Abtheilung für Gewerbetreibende besteht auch. Es ladet ergebenst ein
Reb. Arnold, Vorstand.

Militär-Verein „Saxonia".
Sonnabend d. 7. Jan. Abds. ½9 U.
Monatsversammlung
in **Helbig's Etablissem. blauer Saal.**
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Billets zu der vom Verein **Canaria I.** veranstalteten, vom 6. bis 10. ds. Mts. stattfindenden **Ausstellung von Canarien 2c.,** sind zu **ermäßigten** Preisen beim unterzeichneten Vorstand und dem Kassirer, Kamerad **Gottschalk,** zu entnehmen.
C. Schreiber, Vorstand.

Verein vorm. T.-F. W.
Sonnabend den 14. Januar,
Jahreshauptversammlung
Etwaige Anträge sind bis 11. Januar schriftlich beim Vorstand einzusenden.

Mechaniker!
Heute Sophienstrasse 6.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs,
Herrestrasse 8.
Heute Abend **Vortrag** über **Chemie,** mit **Experimenten** (Sauerstoff). Morgen Abend **geselliges Zusammensein** im Vereinslokal. Anmeldung neuer Mitglieder täglich beim Oeconom. Mittwoch: **Verwaltungssitzung. Anmeldungen** und **Aufnahmen** von **Fortbildungsschülern** täglich beim Dirigenten. Nächsten Sonnabend **Hauptversammlung** (Neuwahl). **D. V.**

Heute Abend punkt ½9 Uhr **Concertprobe** in **Meinhold's Stadt.** (Buffetsaal). Mittheil. Allseit. Ersch. erf.
Liederkreis.

Heute Abend ½9 Uhr **Probe** Große Kirchgasse 7, 1. (Pilsener Bier-Halle). **Erscheinen Aller dringend nothwendig.**

Eichenkranz.
Sonntag, d. 8. Jan., Abds. 6 Uhr im **kl. Gewerbehaussaal** (Eingang a. Quackbrunnen)
II. kl. Familien-Abend.
D. V.

Bäcker-Innung.
Montag, 9. Januar 1888, Nachmittags 4 Uhr,
ausserordentliche Innungs-Versammlung
in **Braun's** Hotel
Tagesordnung: Innungsangelegenheiten. (Regulativ des Raths, Brodverkauf betr.) Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Joseph Hauswald, Obermstr.

Große Canarien-Ausstellung
(Helbig's Etablissement).
Die Scene: **„Kampf des Wildschützen mit dem Förster"** ist äußerst sehenswerth!

Die Dompfaffen u. Staare
(Helbig's Etablissement)
Canarien-Ausstellung
pfeifen wunderbar!

An diesem Tage denkt mit stiller Liebe an Dich
Deine **Alma.**

Die Angriffe des Herrn Stadtverordneten **Thiel** sind durchaus nicht schön. Er würde gewiß nichts getadelt haben, wenn er Lieferungen bekommen hätte. **Das nächste Mal wählen wir nur Leute zu Stadtverordneten, die nichts für den Rath liefern.**

M. S. B.
wird ersucht unter dieser Chiffre Brief bei **A. Schild,** Circusstraße 2, 1 abzuholen.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Minna Natalie Beholz** geb. **Zill** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Otto Beholz,
Buchbindermeister,
große Kirchgasse 6, dritte Etage.

(9.)

Bestätigung.
Die mir statutengemäß zukommende Entschädigungssumme für meine kürzlich getödtete Kuh erhielt ich von der Sächs. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden prompt und zu meiner Zufriedenheit ausgezahlt.
Sehmorren bei Oftrau, am 1. Januar 1888.
Alfred Striegler,
Gutsbesitzer.

Sieht man nicht aus dem jetzigen **Streit** zwischen
Thiel u. Lingke,
daß es viel **besser u. würdevoller** wäre, wenn die **Stadtverordneten** überhaupt **keine** Lieferungen für den **Rath** übernehmen würden.

Wer Möbel
auf **Abzahlung** gut und billig kaufen will, bemühe sich Marienstraße Nr. 2, wo die Laterne am Hause ist. **P.**

Wo bekommt man **Uhren, Regulatoren, Wecker** und **Goldsachen** gut und billig auf
!Abzahlung!
Bei **Ritter & Co.,** Marienstraße 2. Bitte auf die Laterne zu achten! **M. A.**

Wer liefert auf **Abzahlung** elegante **Herren- u. Damengarderobe? Wilhelm Ritter & Co.,** Marienstr. 2. **S. K.**

Hänge-Lampen
mit neuestem Patentbrenner bekommt man auf **Abzahlung** Marienstraße 2 zur „Laterne". **O. F.**

Hausfrauen werden auf die praktischen
Wachstuch-Damastdecken
zum Schonen der Tischwäsche aufmerksam gemacht. Zu haben in allen Größen **Schösserg. 7** (vom Altmarkt linke Seite) im Wachstuchladen. **R. D.**

Max Thürmer,
Karlsbader Kaffee.
Kaulbachstr. 23, Hof.

Einen feinen **Maskenanzug** bekommt man bei Herrn **Kreß,** Tieckstraße 5, 1. **U.**

Filzstiefeln,
Filzschuhe, Filzpantoffeln billigst in der **Waldheimer** Niederlage **Am See 23,** Ecke der kl. Plauenschengasse. **R.**

Strümpfe, Socken, Jäger'sche Hemden 2c. kauft man billigst Freibergerstraße 37, pt. **K. S.**

Wer seine Uhr
schnell, gut und billig reparirt haben will, bemühe sich zum Uhrmacher **Hugo Oehme,** Sophienstraße 3 (gegenüber der Kirche). Preisangabe sofort. **R. W.**

H. Teistler's
(Klaunstr. 30) gr. Lager billiger **Filzschuhe,** Sohlen, Pantoffeln, Halbstiefeln 2c. empf. **V.**

Delikate
hausschlachtene **Blut- u. Leberwurst** kauft man immer noch **12 Scheffelstraße 12. F. F.**

Wo
wohnt **Filzschuh-Röberling?**
Freibergerstrasse 8.

Die Dresdner Haide
mit Endziel **Kurhaus Langebrück** ist und bleibt doch die herrlichste Schlittenpartie. **M.**

Schlitten-
Filzstiefeln, Filzüberziehschuhe, Zehenwärmer, Filzgalloschen u. s. w. bekommt man in enormer Auswahl bei **Bruno Röberling,** Wallstraße 14, bei billigen Preisen. **M. G.**

Zwei- und Dreiräder.
Die von allen Sports-Autoritäten als best empfohlenen **Velocipede** findet man in allen Gattungen und zu ermäßigten Preisen bei **W. Engel,** Gruna bei Dresden. **K.**

Auf die
Dresdner Filzschuhfabrik
Freibergerstr. 8 wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **B.**

Auf den **Verkauf** von
lebenden Karpfen
aus der Teichwirthschaft des Rittergutes Zicherna bei Radeburg à Pfund **70** und **75** Pfg. **Jeden Montag, Freitag** und **Sonnabend** auf dem **Antonsplatz** wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **Z.**

Donna-Diana-Corset,
neueste Facon, anerkannt **gut** sitzend. Wiener Corsets, **extra** hochschnürend, prima Drell, **echt** Fischb., v. 4 M. an, kauft man solid im Gesch. v. Frau **Math. Bartholdt,** 8 Amalienstr. 8. **S.**

Unsichtbare
Scheitel, Perrücken, Stirnlöckchen neuer Art, Wiener Zöpfe, aus deren man jede beliebige Frisur selbst machen kann (Anleitung gratis) findet man durch Ersparung der Ladenmiethe wirklich billig bei **Leo Stroka,** jüng. Damenfriseur aus Wien, Seestr. 5, 1. Et. neben Panoptikum. Fernsprechstelle 1408. **K.**

Theater, Concerte, 7. Jan.
Bilet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
7. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Rigoletto.
Romantische Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. M. Piave, von Gustav Lumm. Musik von Joseph Verdi.

Der Herzog von Mantua	Hr Riese
Rigoletto, sein Hofnarr	Hr Scheidemantel
Gilda, dessen Tochter	Frl. Schuch
Sparafucile, ein Bravo	Hr Decarli
Maddalena, s. Schwester	Frl v. Chavanne
Graf von Monterone	Hr Lorenzberg
Graf von Ceprano	Hr Richter
Gräfin von Ceprano	Frl John
Marullo, Cavalier	Hr Eichberger
Borsa, Höfling	Hr Sigfried
Giovanna, Gesellschaft.	Frl Löffler
Ein Höfling	Hr Tempens
Ein Page	Frl Schick

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½9 Uhr.
Sonntag: Merlin.
Montag: Don Carlos.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Das bemooste Haupt, oder: Der lange Israel.
Schauspiel in 3 Akten von Rod. Benedix.

Christiane von Roth	Fr Wolff
Amalie, ihre Nichte	Frl Heberlein
Marcus Tiplizius	Hr Marchion
Hannemann Lilienstein	Hr Bauer
Studenten	Hr v. d. Osten
	Hr Hagen
	Hr [illegible]
	Hr Olbrich
	Hr Richter
	Hr Heldig
	Hr Weigel
	Hr Rink
Strobel, Stiefelputzer	Hr Schubert
Hannchen Rebe, Nähterin	Frl Klössel
Bedienter der Weißkäuterin	Hr Schmeiß

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonntag: Lorbeerbaum und Bettelstab.
Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gewöhnliche Preise.
Das Ende vom Liede.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Siegfried Stinck. Musik von Max Ellenberg.

Conrad Pohlbach	Hr Hauptmann
Friedel, seine Frau	Fr Joll
Gertrud	Frl Klickermann
Eberhard } beider Kinder	Hr Franck
Pickmann, Großkaufm.	Hr Raub
Rosa von Rosenau	Frl Weil
Ida } deren Kinder	Hr Brakl
Lilla	Frl Thulin I
Ida	Frl Thulin II
Erna	Frl Berkauf
Wolfgang Forster	Hr Schwartz
Emilie Helmwald	Frl Baden
Fritz Beyer, Materialist	Hr [illegible]
Alberge, Fach-Audiumsdiener	Hr Sourie
Gustel, Kindermädchen	Frl Berg
Dora, Wirthschaftsfrau	Fr Hänsel
Ka ra, Chinesenmädchen	Frl Schneider
Johann, Diener	Hr Chimecher II
Henkel, Buchhalter	Hr Müller
Müller, Komptoirist	Hr Bergkan
Malinke, Werkmeister	Hr Rabbe
Zellitz, Arbeiter	Hr Kaspar
Marche, Arbeiter	Hr Heinig

Anfang 7½ Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags: Der Bier-Admiral.
Abends: Das Mädel mit Geld.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Flaschenbier frei in's Haus 1/2 Liter Bock 1.80, 1/2 Liter 15 Pf.

Deutsche Schänke „Drei Raben". Besitzer: Oscar Renner.

Dresden, Marienstraße 22-23

Noch nicht dagewesen!

Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.
Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.

Noch nicht dagewesen!

Deutsche Schänke „Drei Raben". Besitzer: Oscar Renner.

Dresden, Marienstraße 22-23.

Flaschenbier frei in's Haus 1/2 Liter Bock 1.80, 1/2 Liter 15 Pf.

Wilhelm Dörge,
Bankgeschäft, Braunschweig,
empfiehlt sich seinen Geschäftsfreunden mit besten Glückwünschen zum Jahreswechsel.

Ziehung
1. Klasse 113. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
den 9. und 10. Januar 1888.
1 Gewinn à 30,000 Mk.,
1 Gewinn à 25,000 Mk. u. s. w.
Klassen- und Voll-Loose in 1/20, 1/2, 1/4 und 1/1 empfiehlt
J. A. Heinhold,
König-Johannstraße, Eckhaus Galeriestraße 13.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager
von **W. Gräbner,**
7 Waisenhausstraße 7 (nahe der Seestraße),
empfiehlt alle Arten musikalische Instrumente und mechanische Musikwerke mit 2000 Stück auswechselbaren Notenblättern, als Ariston, Herophon, Symphonion, Pianospieler etc. auf dem Gebiete der Neuheit. Reparaturen prompt.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage,
vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine bekannten Artikel in den besten Qualitäten auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze Amalienstrasse 13 eine

Cigarren-Handlung

und halte mein gut assortirtes Lager den Herren Rauchern bestens empfohlen.
Dresden, am 7. Januar 1888. **Julius Balder.**

Damenschneiderei

und Schnittzeichnen perfekt und sicher für höhere Ausbildung und jeden Modenwechsel lehrt gründlich und zuverlässig nach eigener von Autoritäten und der Presse rühmlichst anerkannter Methode. Näheres durch Prospekte. Für Auswärtige Pension.
Frau **Helene Sommer,**
Reitbahnstrasse 35, II.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut
des Balletmeisters Giovanni Viel und Frau, Mathildenstr. 15

G. VIII. **Den 9. Januar** beginnt ein neuer Cursus, Privatstunden in und ausser dem Hause, im Cirkel wie auch für Einzelne. Gleichzeitig erbiete ich mich als Arrangeur von Aufzügen, Quadrillen, komischen und Nationaltänzen, zu Maskenbällen, sowie Polterabenden. E. VIII.
Tanz- und Anstands-Lehr-Institut. Mathildenstrasse 15.

F. W. Emmrich's
Lehr-Institut für Zuschneidekunst, Dresden.
Der Winter-Cursus beginnt am 2. Januar 1888 und findet die Aufnahme neuer Schüler hierzu täglich bis 1. Februar statt.
Achtungsvoll
F. W. Emmrich,
Hofschneider u. Lehrer der Zuschneidekunst.

Ausverkauf
von zurückgesetzten
Seidenstoffen, Sammeten,
Damasten zu Schleppen etc.,
seid. Foulard für Roben,
56 cm breit, Meter 1 Mk. 50 Pf.
Wilhelm Nanitz,
Seidenwarenhaus,
15 Altmarkt 15.

Tanz-Unterricht,
Wilsdrufferstrasse Nr. 18, erste Etage.
Montag den 9. Januar beginnt der dritte Cursus. Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. Sonntag den 8. Januar beginnt ein Contre-Cursus. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. **A. Heinsius.**

Für Herbst und Winter neu eingetroffen:
Hemden-Barchent
in dauerhafter, waschechter Waare, einfarbig oder buntgestreift, hell, sowie dunkel, Mtr. 35, 40, 45, 53, 58—90 Pfg., einfarbig rosa (sehr beliebt) Meter 53, 60—90 Pf.
Negligé-Barchent
in niedlichen Streumustern zu Jäckchen, Nachthemdchen für Kinder u. s. w. in allerbester Qualität, 6/4 breit, Meter 90 Pfg.
Halb-Lama
zu Frauenröcken, 6/4 breiter, dauerhafter, warmer Stoff, Meter 70 und 89 Pfg.
Schwere Sorte, sogenannte **Kern-Köper**, Muster wie in reiner Wolle, zu Kleidern, Meter 100 Pfg.
Fertige Röcke von diesen Stoffen in gehöriger Weite, Stück von 2 Mk. 90 Pfg. an.
Fertige, gut gearbeitete Barchent-Hemden
für Männer, Frauen, sowie Kinder jeden Alters vorräthig und entsprechend billig.
Fertige Frauen-Jacken
vom besten Lamabarchent, mit dazu gehörigen Ausbesserflecken, Stück 1 Mk. 40 Pfg.
Rester vom Lama-Barchent
zur Jacke reichend, Stück 1 Mk.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Elfenbein-Schnitzer
auf Figuren suchen **Moritz Keller & Comp., Berlin W.,** Leipzigerstraße 13

Reinen, kräftigen
Rothwein
zu Punsch,
die Flasche von 85 Pf. an, sowie
Rum, Arac, Cognac und Champagner
empfiehlt die Weingroßhandlung
Brüder Tauber,
Dresden,
2 Bank-Strasse 2.

Speise-Kartoffeln
verkauft und liefert in Dresden frei ins Haus
1 Ctr. mit 3 Mark,
1/2 Ctr. mit 1 M. 65 Pf.
Kammergut Ostra,
Dresden, Friedrichstraße.
Fernsprechstelle 320.

Ein Zelt, für eine Marktfrau passend, zu verk. Restaurant **Ottmann,** kl. Schießgasse

---

Montag, d. 9. Januar
Ziehung 1. Cl. K. S. Landes-Lott.
Hauptgewinne:
30,000 Mark,
25,000 -
20,000 -
10,000 -
Loose in 1/1, 1/2, 1/5 und 1/10 empfiehlt
Carl Hinderberger,
39 Wilsdrufferstraße 39.

Hemden
in weiß und bunt, sowie sämmtl. Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großartiger Auswahl zu den solidesten Preisen. Auch das Billigste paßt bei mir schön und ist gut genäht, da bei mir Alles mit größter Sorgfalt selbst angefertigt wird. Die Preise für warme Artikel sind jetzt bedeutend zurückgesetzt!
Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstr. 30, am Postplatz.

Ball-Handschuhe,
weiße u. hellfarbig, für Herren und Damen, zu billigen Preisen. Herren-Cravatten in großer Auswahl Marienstraße 26.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 7. Januar 1888

Sinfonie-Concert

der Gewerbehaus-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn **Ernst Stahl.**

Programm:

1. Ouverture zu „Anakreon" . . . . . Cherubini.
2. Fantasie a. d. Fantasie-Sonate . . . . . Mozart.
3. a) Weihnachtslieder . . . . . Baade.
   b) Menuett . . . . . Boccherini.
4. 7. Concert (in Form einer Gesangs-Scene) für Violine . . L. Spohr.
   (Herr Concertmstr. H. Burger).
5. Sinfonie Nr. 4, B-dur . . . . . L. v. Beethoven.
6. Ouverture z. Op.: „Die Nibelungen" . . . . . H. Dorn.
7. Intermezzo (E-dur) . . . . . E. Stahl.
8. „Waldvogelein", Idylle . . . . . Dorpler.
   (Flöte-Solo: Herr G. Schirmer)
9. Ouverture z. Op.: „Rienzi" . . . . . R. Wagner.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

Eldorado.

Heute Sonnabend

Gr. Concert

(humoristisch)

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13,
Direction: Musikdirektor

H. Röpenack.

Anfang 8 Uhr. Entree **30** Pf.
5 Billets 1 Mark sind an der Kasse zu haben.
Ergebenst **Gustav Fritzsche.**

Palais-Teich

Königl. Grosser Garten.

Heute Sonnabend

Gr. Militär-Concert

(Direction: Herr Musikdirector **Röpenack.**)
Anfang 2 Uhr **M. & P. Gasse.**

Morgen Sonntag **2** Concerte,
Vorm. 11 Uhr auf dem **Falais-Teiche,**
Nachmittags 2½ Uhr auf den **Carola-Seen.**

Victoria Salon

Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung.

Grosse Vorstellung.

Herr Carl Maxstadt, Gesangs-Humorist;
Los Figaros, spanisches Orchester (6 Spanier);
Frl. P. Dreyenburg, Operetten-Sängerin;
The Eltons, die Matadore der Akrobaten;
die Zento-Troupe, Velocipedisten, 1 Herr u. 4 Damen;
Hagenbeck's Thier-Trupp., Pony, Elephant, Affe.
Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Hofbräu-Restaurant **Tivoli** Wettinerstraße 12.

Special-Ausschank
der 1887 in Königsberg mit der **höchsten Auszeichnung,**
der goldenen Medaille,
prämiirten Biere des **Hofbrauhauses Dresden:**
ff. Kaiser-Bräu (Münchener Art),
ff. Lager und Kulmbacher.
Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
Gr. Militär-Frei-Concert.
Anfang **7** Uhr. Sonntags Anfang **6** Uhr.

Münchner Hof.

Täglich grosses Concert
unter Leitung des Musikdirektors Herrn **R. Baade.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 10 Pf. **D. Seifert.**

Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher 14.
Grosses altrenommirtes Speisehaus.
Täglich **großes Concert** von der Kapelle des Hauses unter Leitung ihres Musikdirector Herrn **C. Krause.**
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll **C. H. Kunze.**
NB. Heute sowie jeden Sonnabend **Schweinsknöchel** mit Klößen.

Schlittschuh-Bahn Have.

Heute Sonnabend Gr. Militär-Concert. Anfang 2 Uhr.
Achtungsvoll **die Fischerinnung.**

Morgen Sonntag, den 8. Jan., Abends 7½ Uhr,
im Börsen-Saale

Humoristisches Concert

von

Otto Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien,
mit neuem Programm.

Numerirte Billets à 2 und 1 Mk., sowie Stehplätze à 75 Pf. sind in der Musikalienhandlung von **R. Benser,** vorm. B. Friedel, **Pragerstrasse 16,** zu haben.
Sonntag, den 8. Januar Billetverkauf nur im Cigarrengeschäft von **Wolf,** Seestrasse 23.

Residenz-Theater.

Morgen Sonntag Nachm. 4 (ermäß. Preise)

Der Vice-Admiral,

Operette von C. Millöcker.
Abends 7¼ Uhr (gewöhnl. Preise) auf vielseitiges Verlangen:

Das Mädel mit Geld,

Originalposse mit Gesang von E. Karl.
Mit großem Erfolge aufgeführt in Leipzig, Königsberg, Köln, Görlitz ꝛc.
In Vorbereitung am **Belleallianceſ-Theater** in **Berlin** (bearbeitet von Jacobson unter dem Titel „Die Salontirolerin"), mit Frl. **Marie Geistinger** a. G.

Im Saale des Hotel de Saxe
Montag, den 9. Januar 1888, Abends 7½ Uhr

II. Recitations-Abend

von Frau

Dr. Schramm-Macdonald

PROGRAMM:

I. Theil: Das verschleierte Bild zu Sais. Von **Schiller.** (Auf vielseitigen Wunsch.) — Der Feuerwehrmann. Von Robert **Waldmüller-Duboc.** (Manuscript.) — Der Schwätzer. Satyre von **Horaz,** deutsch von Edmund **Vogt.**
II. Theil: Was der Franz Schlager für ein Wildprot schoss. Von **Rosegger.** — Wie sie Dichterin wurde. Von Marie **Schramm-Macdonald.** — Twai flüar ainen. Schwank in sauerländischem Plattdeutsch von F. W. **Grimme.** — Wia der Odam s Vodrunsabetn hot glernt. Von **Rosegger.**

Numerirte Billets à Mk. 3, 2, sowie Stehplätze à Mk. 1 sind in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus) — Fernsprechstelle 1469 — zu haben.
NB. **Billetverkauf von 8–1 und 3–6 Uhr.**
Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hofmusikalienhandlung von **Ad. Brauer (Plötner),** Neustadt, entgegen. Fernsprechstelle 579

Der Circus ist sehr gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Sonnabend den 7. Januar 1888, 7½ Uhr

Außerordentliche Gala-Vorstellung

mit den auserwähltesten Piecen des Hauptrepertoirs.

Neu! Anhaltender Beifall.

Die beliebte Schnitzel-Jagd,

große Jagdscene mit großer Ballet-Einlage, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal und dem Corps de ballet. Vorführung der 10 Rappbengste durch Herrn Direkt. Herzog. Dreifache Springfahrschule Signorita Rosita als Jockey. Fräul. Kelling auf dem Drahtseil. Auftreten der berühmten musikalischen Clowns, 2 Gebr. Lee. Auftreten von Frau Renz. Frl. Baptista, Miß Rosa, Miß Clemenine, Miß Amalie, sowie Auftreten sämmtlicher Clowns. Alles Nähere durch Plakate.

Morgen Sonntag **Zwei Vorstellungen.**

Zur gef. Beachtung.

Ein Männergesangverein zur Mitwirkung bei einer Pantomime wird zu engagiren gesucht; Meldungen nimmt Herr Sekretair Rössner entgegen.

Restaurant Café Français!
Waisenhausstrasse 16|17.
Ausschank des hochfeinen
Felsenkeller-Bock-Bieres.
Speicalität:
ff. Münchner Bockwurst
Hochachtend **Fr. Diebel.**
Café Français!
Café Français! Café Français!

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik. Achtungsvoll **T. Hähnel.**

Religiöse Vorträge

über die **Wiederkunft Jesu Christi und die damit zusammenhängenden großen Fragen und Zeichen der Zeit** werden sonntäglich Abends 6 Uhr in der Kapelle der Apostolischen Gemeinde, Gärtnergasse 8, Hinterhaus, gehalten. Eintritt frei für Jedermann.

Die große Ausstellung

feiner Kanarien (Edelroller), sowie überseeischer Sing- und Schmuckvögel

findet am 6., 7., 8., 9. und 10. Januar in **Helbigs Etablissement** statt.
Besonders wird auf die **große ornithologische Sammlung** des Herrn **Gustav Mittelbach** aus Moritzburg aufmerksam gemacht, welche ca. 500 ausgestellte Gegenstände umfaßt.
Als noch nicht dagewesen ist zu bezeichnen

ein Jagdstück

Ueberraschung eines Wilddiebes durch einen Förster beim Aufbruch eines Netzes in einem naturgetreu vorgerichteten Walde.
Auch liederpfeifende Dompfaffen und **Staare,** sowie eine **gr. Vogelstube** mit **Vogelkatze** und eine bedeutende Ausstellung von **Aquarien, Goldfischen ꝛc.** sind als äußerst interessant zu bezeichnen.
Eintritt 40 Pf., Kinder 15 Pf.

Verein Kanaria I.
Die Ausstellungs-Direction.

Königl. Zwingerteich.

Heute Grosses Militär-Concert. Anfang 2 Uhr.
Abds. Grosses Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.

Grösste Rund-Schlittschuhbahn

in der alten Gardereiterkaserne,
Neustadt, Wiesenthorstrasse.
Heute **2 Concerte,**
von 2–5 und ½7–10 Uhr.
Fahrzeit bis Abends 10 Uhr. Gebr. Hollack.

Bürger-Bräu-Bock

Die Verschrotung des ganz vorzüglichen Bockbieres per Heft. Mark 24, beginnt von heute ab.
Dresden-Plauen, den 7. Januar 1888.

Bürgerliches Brauhaus.
C. Heim.

Hotel grüne Tanne,

Radeberg.
Fernsprechstelle Nr. 812.
Erlaube mir bei jetziger vorzüglicher Schlittenbahn durch die Heide mein Etablissement in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll **Alfred Franke,** Besitzer.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Januar.
Klassen- und Voll-Loose in 1/1, 1/2, 1/5 und 1/10 zu haben bei

Albert Kuntze,
Hauptkollekteur,
am Altmarkt, Eingang Schöffergasse 2, 1. Etage.

Kgl. Sächs. Landeslotterie

COLLECTION: Eduard Geucke & Co.,
Obergraben 2 und **Ferdinandplatz.**

Künstliche

Zähne

unter Garantie der **besten** Ausführung und zu solidesten Preisen.

Camillo W. Ecke

Waisenhausstrasse 7, I.
(Café König.)

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden
Papier von Andrich u. Richter in Leipzig.
Das heutige Blatt enthält **8** Seiten und die humoristische Beilage.